



Gemeinde Birmenstorf

**Rechenschaftsbericht
2003**

Inhalt:

Vorwort des Gemeindeammanns	2
0 Allgemeine Verwaltung	3
1 Öffentliche Sicherheit	17
2 Bildung	22
3 Kultur, Freizeit, Sport	25
4 Gesundheit	29
5 Soziale Wohlfahrt	31
6 Verkehr	35
7 Umwelt, Raumordnung	38
8 Volkswirtschaft	46
9 Finanzen, Steuern	50

Vorwort

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Wir freuen uns, Ihnen den Jahresbericht 2003 bereits zum zweiten Mal in schriftlicher Form vorlegen zu können.

„Eine Entdeckung besteht darin, etwas zu sehen, was jedermann gesehen hat, und sich dabei etwas zu denken, was noch niemand gedacht hat.“ (Albert von Szent-Györgi)

Sie werden beim Durchlesen und Rückblenden auf das Jahr 2003 Sachen entdecken, die Ihnen bewusst sind, die Sie vielleicht sogar selbst miterlebt haben. Doch die Bilder und Vorstellungen, die bei Ihnen aktiviert werden, oder was Sie rückwirkend über das Vergangene denken, ist individuell und einmalig.

Das 2003 war unter anderem ein Jahr der Feste: Das Jubiläumsfest des Kantons Aargau, das Baregg-Fest, das Einweihungsfest unseres Wildsaukreisels, die Dienstjubiläen unserer langjährigen Mitarbeiter und vieles mehr. Es war aber auch ein Jahr, wo einmal mehr viele wichtige Entscheide getroffen und umgesetzt werden mussten. Auch ein Jahr der Vernetzung von Aufgaben mit anderen Gemeinden.

Viele Tätigkeiten werden im Hintergrund geleistet oder treten erst dann an die sichtbare Oberfläche, wenn ein grosser Teil der verschiedenen Arbeitsschritte abgeschlossen ist. Mit diesem schriftlichen Jahresbericht haben Sie die Möglichkeit, vieles für sich selber sichtbar werden zu lassen und zu entdecken. Wir freuen uns, wenn Sie sich für die Rückschau 2003 Zeit nehmen und Sie uns vielleicht sogar Ihre Gedanken und Meinungen mitteilen.

An dieser Stelle danke ich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich auf der Gemeindekanzlei, im Bau-, Forstamt, den Technischen Betrieben und im Schulwesen für unsere Gemeinde professionell einsetzen. Ich danke meiner Ratskollegin und den Ratskollegen für das grosse Engagement. Den Kolleginnen und Kollegen der Schulpflege und weiteren Kommissionen danke ich für das aktive Mitdenken, Mitgestalten und die kooperative Zusammenarbeit.

Im Namen des Gemeinderates wünsche ich Ihnen eine interessante Entdeckungsreise ins Jahr 2003.

Edith Saner
Gemeindeammann

0 Allgemeine Verwaltung

Gemeindeversammlungen

Im Jahr 2003 fanden zwei ordentliche Gemeindeversammlungen statt:

Am 25. Juni 2003 mit 71 von insgesamt 1'524 Stimmberechtigten mit nachstehenden Traktanden:

1. Genehmigung Versammlungsprotokoll vom 07. November 2002
2. Genehmigung Rechenschaftsbericht 2002
3. Genehmigung Jahresrechnung 2002
4. Genehmigung Kreditabrechnungen
 - a) Aufarbeitung Vermessung
 - b) Projekt Erneuerung Gemeindehaus
5. Beitritt zum Gemeindeverband ‚Kleinregionale Schiessanlage Mühlescheer‘; Genehmigung der Satzungen und Bewilligung Einkaufssumme; Kredit Fr. 162'250.00
6. Zusicherung Gemeindebürgerrecht
 - a) Lazraj, Hil, 1964 und Lazraj geb. Prenci, Aferdita, 1970, mit Kinder
 - b) Dimic, Negovan, 1981
7. Zusammenschluss der Feuerwehren Birnenstorf und Mülligen zur Feuerwehr Birnenstorf-Mülligen; Genehmigung Gemeindevertrag
8. Genehmigung Dienstbarkeitsvertrag Druckreduzier- und Messstation Gas an der Haldenstrasse
9. Genehmigung Tauschvertrag mit Staat Aargau (Gebiet Schaubiger / Wildtierüberführung)
10. Verschiedenes und Umfrage
 - a) Info zum Konzept öffentlicher Raumbedarf
 - b) Verschiedenes

sowie am 25. November 2003 mit 166 von insgesamt 1'533 Stimmberechtigten und folgenden Sachgeschäften:

1. Genehmigung Versammlungsprotokoll vom 25. Juni 2003
2. Kreditabrechnungen
 - a) Fussgängerschutzinsel Gemeindehausstrasse
 - b) Projekt Sanierung Kirchstrasse etc.
 - c) Sanierung/Aufstockung Mehrzweckgebäude
3. Öffentlicher Raumbedarf / Machbarkeitsstudie etc.; Kredit Fr. 50'000.00
4. Leistungsauftrag an Verein Blockzeiten/Mittagstisch verbunden mit einer Defizitgarantie

5. Musikschule Baden; Erhöhung Gemeindebeitrag von 40 auf 50 %
6. Voranschlag 2004 unter gleichzeitiger Kenntnisnahme vom Finanzplan 2004/2008
7. Zusicherung Gemeindebürgerrecht
 - Brankovic, Dragce und Brankovic geb. Zaric, Lela mit Kindern Klaudija und Andreas
 - Nrecaj, Nue und Nrecaj geb. Ibishaj, Pashke
 - Karamanlis, Antony Ioannis
8. Revision Nutzungsplanung
9. Gebührenreglement in Bausachen
10. Beitritt zur ZSO Reusstal-Rohrdorferberg mit gleichzeitiger Auflösung des bisherigen Gemeindeverbandes und Genehmigung der Satzungen des Gemeindeverbandes ZSO Reusstal-Rohrdorferberg
11. Umfrage und Verschiedenes

Gemeinderat und Kommissionen

Damit die ‚Gemeinde‘ funktioniert braucht es die Mitarbeit vieler engagierter Personen in Behörden und Kommissionen. Diese setzten sich im Jahre 2003 personell wie folgt zusammen:

Gemeinderat

Saner Edith, Gemeindeammann
Schurfleweg 17; Tel. 056 225 25 35

Ressorts:

- Allgemeine Verwaltung
- Friedhof, Bestattungen
- Personalwesen
- Polizeiwesen
- Vertretung nach aussen
- Schulwesen, Bildung
- Spitex

Buslinger Thomas, Vizeammann
Oberhardstrasse 13c;

Tel. 056 225 09 46

Ressorts:

- Bauwesen
- Kantons- und Gemeindestrassen
- Ortsplanung

Rahm Andrée, Gemeinderätin
Lättestrasse 23; Tel. 056 225 22 74

Ressorts:

- Feuerwehr
- Flur- und Waldwege
- Fürsorge- und Vormundschaftswesen
- Landwirtschaft (inkl. Rebberg)
- Militär
- Öffentliche Gewässer
- Umweltschutz
- Zivilschutz

Surber Daniel N., Gemeinderat
Haldenstrasse 24,

Tel. 056 225 14 55

Ressorts:

- Eigenwirtschaftsbetriebe (Strom, Wasser, Abwasser, Kehricht)
- Finanzen, Steuern, Versicherungen
- Wirtschaft

Gerber Hans, Gemeinderat
Rietereweg 3; Tel. 056 225 12 12

Ressorts:

- Fischerei und Jagd
- Kultur, Freizeit, Vereine
- Öffentliche Liegenschaften, Bauten und Anlagen
- Öffentlicher Verkehr
- Ortsbürgergemeinde
- Spitäler, Altersheime
- Wald- und Forstwirtschaft, Bauamt

Schulpflege

Heuer Gaby, Präsidentin
Ringstrasse 23, Tel. 056 225 06 82

- Präsidium
- Stufenbetreuung 3./4./5. Klasse
- Sitzungsleitung, Personelles, Klagen, Disziplinarfälle
- Stellenbewilligungen, Vorbereitung von Wahlen
- Kontakte zu Behörden und Inspektorat
- Schulplanung
- Team-Entwicklung

Zehnder Stefan
Oberhardstr. 29, Tel. 056 225 27 25

- Stufenbetreuung Realschule
- Fremdsprachen
- Deutsch für Fremdsprachige
- Hauswirtschaft, Textiles Werken, Werken
- Schulraumvergabe, Schulgebäude
- Ärztliche Dienste, Schulzahnpflege
- Regos

Hauri Françoise
Juchstrasse 2, Tel. 056 225 27 77

- Stufenbetreuung Kindergarten
- ISF, Sonderschulung
- Schulpsychologischer Dienst
- Schulanlässe, Lager, Reisen
- Elternrat, Schulkonferenz
- Sprachheilwesen
- Teamentwicklung
- Sprachheilwesen

Constantin Zehnder, Vizepräsident
Mellingerstr. 3, Tel. 056 225 18 22

- Stufenbetreuung 1./2. Klasse
- Urlaube & Absenzen
- Korrespondenz
- EDV

Biland Conny
Heigelweg 7, Tel. 056 225 24 53

- Protokollführung
- Budget, Rechnungswesen
- Schulsport, J+S Schulcoach
- Musikunterricht, Musikgrundschule
- Schulnachrichten, Öffentlichkeitsarbeit
- Team-Entwicklung

Finanzkommission

Rothlin Urs, Präsident
Jucker André
Burger Werner
Vogler Hans
Egli Daniel

Schinebuelstrasse 16
Juchstrasse 14a
Juchstrasse 14b
Rieterestrasse 20
Schurfleweg 15

Steuerkommission

Lüthi Clemens
Meyer Felix
Ringger Marcel

Chrüzweg 2
Lättestrasse 21
Oberhardstrasse 26

Ersatzmitglieder Steuerkommission

Tschümmy-Hugener Ernst

Oberzelglistrasse 11

Wahlbüro

Meyer Roland
Schöni Martin
Dänzer Lydia
Justus Alice

Lättestrasse 6a
Müslen 3
Lättestrasse 4a
Strählgass 11

Baukommission

Thomas Busslinger, Präsident
Keller Peter
Maag Beat
Willimann Jürg
Zehnder André

Rieterestrasse 3b
Bööndlerstrasse 27
Haldenstrasse 23
Mülligerstrasse 1
Bruggerstrasse 16

Feuerwehrkommission

Zehnder Othmar, Präsident
Busslinger Beat
Kohler Gabriel
Rahm Andrée
Stulz Christoph
Schibli Gabriel

Lättestrasse 4
Widegass 4
Rietereweg 7
Lättestrasse 23
Schmitteweg 9
Müslen 6

Verwaltungskommission Technische Betriebe

Zehnder Werner, Präsident	Badenerstrasse 17
Meier René	Bollstrasse 24
Meyer Kurt, Brunnenmeister	Oberhardstrasse 19
Surber Daniel N.	Haldenstrasse 24
Zehnder Christoph	Rieterestrasse 7

Landwirtschaftskommission / Nitratarbeitsgruppe

Schöni Martin, Präsident	Müslen 3
Rey Bruno	Bruggerstrasse 27
Rey Eduard	Bruggerstrasse 15
Rey Heinz	Chileweg 5
Rahm Andrée	Lättestrasse 23a
Suter Christoph	Lindmüliweg 3
Tschümmy-Hugener Ernst	Oberzelglistrasse 11

Forstkommision

Gerber Hans, Präsident	Rietereweg 3
Meier Alois	Lättestrasse 22
Meyer Felix	Lättestrasse 21
Zehnder Amanz	Widegass 10
Zehnder Andrea	Juchstrasse 4

Kindergartenkommission

Hauri Françoise, Präsidentin	Juchstrasse 2
Steinlechner Selma	Juchstrasse 20
Meyer Myriam	Lättestrasse 6a

Erreichbarkeit des Gemeindeammanns

Haben Sie ein Anliegen, das Sie mit Gemeindeammann Edith Saner persönlich besprechen möchten? – Frau Saner ist im Geschäft unter der Telefonnummer 056 486 29 20 und privat unter 056 225 25 35 sowie über E-Mail edithsaner@bluewin.ch erreichbar. In der Regel ist sie am Donnerstagnachmittag (erste Hälfte) auch persönlich im Gemeindehaus anzutreffen. Einen individuellen Besprechungstermin können Sie über die Gemeindekanzlei vereinbaren (☎ 056 201'40'50 ☎ gemeindekanzlei@birnenstorf.ch).

Abstimmungen und Wahlen

Im vergangenen Jahr wurden die stimmberechtigten an vier Wochenenden an die Urne gerufen.

Es galt insgesamt über 7 kantonale und 11 eidgenössische Vorlagen abzustimmen sowie über das Wochenende vom 18./19. Oktober 2003 die National- und Ständerätinnen bzw. -räte zu wählen. Die minimale Wahlbeteiligung lag bei 15,33 % (Urnengang vom 30. November 2003 und maximal 51,94 % (Urnengang vom 18. Mai 2003).

Durchschnittlich 85 % der Stimmenden machten von der brieflichen Stimmabgabe Gebrauch.

Jungbürgeraufnahme

Die Jungbürgerinnen und Jungbürger des Jahrgangs 1985 waren als Gäste der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 27. Juni 2003 in der Waldhütte Schönert eingeladen, der Urform der direkten Demokratie beizuwohnen und im anschliessenden, gemütlichen Teil beim Imbiss mit ihresgleichen und den Versammlungsbesuchern im Gespräch zu verweilen. Von den insgesamt 27 eingeladenen, nahmen deren 11 an der Feier teil und pflanzten einer Tradition folgend, dabei eine Eiche, welche mit einer entsprechenden Erinnerungsplakette versehen wurde.

Gemeinderat

Zu Beginn des letzten Jahres wechselte der Gemeinderat versuchsweise vom wöchentlichen auf den 14-täglichen Sitzungsrhythmus. Dieser Systemwechsel stellt erhöhte Anforderungen an die Sitzungsvorbereitung/-Planung hat sich aber bewährt und insbesondere auch der Gemeindeverwaltung die Möglichkeit optimierterer Abläufe eröffnet.

In 26 ordentlichen Sitzungen (Vorjahr 41) behandelte der Gemeinderat insgesamt 564 (611) Sachgeschäfte. Daneben fanden zahlreiche weitere Sitzungen, Besprechungen und Augenscheine statt.

Ersatzwahl Gemeinderat und Vizeammann für den Rest der laufenden Amtsperiode

Thomas Busslinger wurde per 01. Oktober 2003 zum Gemeindeschreiber von Oberrohrdorf gewählt. Diese zusätzliche berufliche Arbeitsbelastung konnte Thomas Busslinger mit dem Amt als Gemeinderat/Vizeammann nicht auf einen längeren Zeitraum hinaus vereinbaren. Seinem Demissionsgesuch hat das Departement des Innern auf den Zeitpunkt seiner Ersetzung hin statt gegeben.

Das Bezirksamt legte in Rücksprache mit dem Gemeinderat und dem Friedensrichter (Vorsitz bei Gemeinderatswahlen) die Wahltermine wie folgt fest: 1. Wahlgang 08. Februar 2004, allfällig notwendiger 2. Wahlgang 28. März 2004.

Kontakte zu Nachbargemeinden

Dem Gemeinderat ist an einem guten Einvernehmen und ebensolcher Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden gelegen. So werden periodisch grössere und kleinere (gemeinsame) Anliegen im Rahmen eines zwanglosen Informationsaustausches besprochen. Im Jahre 2003 fanden solche Zusammenkünfte mit dem Gemeinderat Mellingen und dem Stadtrat Baden statt.

Information und Kommunikation

Kommunikation und Information sind für den Gemeinderat Grundvoraussetzungen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Zusammen mit der Verwaltung wird regelmässig und umfassend in den Medien über laufende Geschäfte und Absichten informiert.

Die Rundschau ist amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Birmenstorf und erscheint jeweils am Freitag kostenlos in alle Haushaltungen. Darüber hinaus orientiert der Gemeinderat periodisch im ‚Bulletin‘ ausführlich über die laufenden Geschäfte.

Sie finden die Gemeinde Birmenstorf auch im Internet. Unter www.birmenstorf.ch/aktuelles finden Sie die Aktualitäten aus dem Gemeindegeschehen. Schauen Sie vorbei. Im Jahr 2003 machten 10'784 Besucherinnen und Besucher insgesamt 29'134 Mal von diesem Angebot Gebrauch und luden insgesamt rund 6'600 Dateien herunter.

Wir danken für Ihr Interesse und auch für Ihre allfälligen Verbesserungsvorschläge/Rückmeldungen.

Gratulationen

Einer langjährigen Tradition entsprechend, überbringt der Gemeinderat bei 80., 85., 90. und den darauffolgenden Geburtstagen den Jubilaren Glückwünsche verbunden mit einem Präsent. Im vergangenen Jahr durften jubilieren:

80. Geburtstag

- Biland-Meyer, Lina
- Bleuler-Eppler, Martha
- Bopp, Walter
- Merz-Hugentobler, Lina

85. Geburtstag

- Biland, Arnold
- Bopp, Hugo
- Notter, Gottfried

90. und ältere Geburtstage

- Notter, Gustav
- Gisi, Paul
- Zehnder-Stalder, Frieda
- Meier-Meyer, Olga
- Zehnder, Alphons
- Biland-Zehnder, Cäcilia

Todesfälle

Wir behalten folgenden, im vergangenen Jahr verstorbene Einwohner/innen ein ehrendes Andenken:

Todestag

10.01.	Schülke, Hans,
18.01.	Müller geb. Schwere, Theresia
12.02.	Küng, Albin
15.02.	Dönni geb. Würsch, Ida
12.03.	Saxer geb. Busslinger, Anna Agnes
29.03.	Frei, Eugen Werner
07.05.	Hochuli, Kurt
17.05.	Zürrer geb. Brunner, Anna
21.07.	Spycher geb. Grimm, Gertrud
30.07.	Rippstein geb. Meyer, Maria Rosa
08.08.	Negri, Matteo
30.08.	Zehnder geb. Abt, Anna
12.09.	Frei geb. Zaugg, Gertrud
24.09.	Rey geb. Müller, Erika
18.10.	Peters, Uwe Carl Albert
27.11.	Zehnder, Georg Eduard
25.12.	Hanselmann, Emil
29.12.	Brugger geb. Niederer, Hilda Selina

Bevölkerungsstatistik per 31.12.2003 (Vorjahr)

Einwohnerzahl	2'349	(2'330)
Männer	1'206	(1'204)
Frauen	1'143	(1'126)
Ausländer vom Total	370	(344)
Asylbewerber von Ausländer	14	(16)
Zuzüge	270	(248)
Wegzüge	266	(254)
Geburten	31	(31)
Todesfälle	18	(12)
Einbürgerungen	6	(1)

Stimmberechtigte Einwohner	1'527 (1'511)
Eingetragene Auslandschweizer	18 (17)

Einwohner nach Konfessionen	
römisch-katholisch	1'140 (1'138)
reformiert	747 (763)
andere	170 (158)
konfessionslos	289 (271)

Personelles

Lehrlinge

Barbara Wechner hat nach dreijähriger Lehrzeit auf unserer Gemeindeverwaltung die kaufmännische Abschlussprüfung mit Erfolg bestanden. Wir gratulieren Frau Wechner zu ihrem Prüfungserfolg und wünschen ihr auf ihrem beruflichen Werdegang alles Gute.

Nach den Sommerferien hat Nicole Furter, wohnhaft in Birrhard, ihre dreijährige Lehre auf unserer Verwaltung angetreten. Wir heissen sie herzlich willkommen und wünschen ihr eine erfolgreiche Lehrzeit.

Auf die Ausschreibung der Forstwartlehrstelle im zweiten Anlauf sind erfreulich zahlreiche Bewerbungen eingegangen. Der Gemeinderat hat Pascal Jaquier aus Holderbank gewählt. Er begann seine dreijährige Ausbildung Mitte August 2003 beim Gemeindeforstamt.

Arbeitsjubiläen

Wer vom Bauamt Birmenstorf spricht denkt unvermittelt an Emil Suter. Kein Wunder, waren es doch am 01. Juni 2003 bereits 20 Jahre, während denen er mit unermüdlichem Einsatz für den Unterhalt der öffentlichen Einrichtungen und Anlagen besorgt ist. Es gibt innerhalb seines weitgesteckten Tätigkeitsfeldes kaum ein technisches Problem, für welches Emil Suter nicht eine unkomplizierte und oftmals auch ungewohnte Lösung parat hätte.

Am 01. August 1988 ist Walter Humbel als Hauswart in die Dienste der Gemeinde Birmenstorf getreten. Am Nationalfeiertag 2003 konnte er sein 15-jähriges Arbeitsjubiläum feiern

In all den Jahren hat er zu den öffentlichen Gebäuden geschaut, als wären es seine eigenen.

Dass der Strom aus der Steckdose kommt und das Wasser aus dem Hahn (und nicht etwa umgekehrt oder gar nicht) ist ein Teil der Arbeit von André Brack.

Seit 15 Jahren sorgt er als Leiter der Technischen Betriebe Birmenstorf aber auch speziell dafür, dass die Leitungen für Strom, Wasser und Abwasser auch nach dem Eindecken der Gräben nicht in Vergessenheit geraten, sondern unterhalten und, wo erforderlich, ersetzt werden.

Der Gemeinderat gratuliert Emil Suter, Walter Humbel und André Brack zu ihrem Arbeitsjubiläum und freut sich, auch weiterhin auf ihre zuverlässige Mitarbeit zählen zu dürfen.

Hauswartung per 01. Juli 2003 neu geregelt

Die Hauswartung der öffentlichen Gebäude (Mehrzweckgebäude, Mehrzweckhalle, Gemeindehaus, alte Turnhalle, Schulhaus Gemeindehausstrasse und Schulhaus Widegass) obliegen Hauswart Walter Humbel. Daneben wird er aufgrund seiner einschlägigen Berufskenntnisse auch für Aufgaben innerhalb der Technischen Betriebe, insbesondere in der Wasserversorgung eingesetzt.

Es versteht sich von selbst, dass dieses umfangreiche Pensum nicht in Personalunion erledigt werden kann. So wird Herr Humbel bei den Reinigungsarbeiten von Frau Ursula Fanchetti, Frau Judith Meier, Frau Heidi Thalhammer, Frau Hanni Steiner und Frau Cornelia Zehnder tatkräftig im Nebenamt unterstützt. Die Stellvertretung des Hauswartes oblag ebenfalls Herrn Willi Bütler im Nebenamt. Sie alle verrichten Ihre Arbeit mehrheitlich im Hintergrund und verdienen daher an dieser Stelle ein besonderes Dankeschön.

Herr Willy Bütler hat seine Anstellung auf Ende Juni 2003 gekündigt und will sich neuen beruflichen Herausforderungen stellen.

Der Gemeinderat hat diese personelle Änderung zum Anlass genommen und die Hauswartung wie folgt neu organisiert:

- Die bewährte Unterstützung von Hauswart Walter Humbel durch nebenamtliches Reinigungspersonal wird beibehalten.
- Die Stellvertretung des Hauswartes (technischer Teil) wird personell durch das Forst- und Bauamt sichergestellt
- Für die Entlastung des Hauswartes bei den zahlreichen Veranstaltungen (mehrheitlich an Abenden und Wochenenden) in der Mehrzweckhalle wurde neu die Funktion des nebenamtlichen Festwartes geschaffen. Dieser ist für die Übergabe und Rücknahme der Mehrzweckhalle und deren Einrichtungen zuständig und gleichzeitig Ansprechpartner für den veranstaltenden Verein.

Als Festwarte konnten die Herren Benedikt Dänzer und Thomas Feldmann gewonnen werden. Herr Dänzer übernimmt zusätzlich einen Teil der Reinigungsarbeiten in der alten Turnhalle

Mit dieser Regelung kann das Stellensoll, wie es vom Fachverband aargauischer Hauswarte errechnet wurde situationsgerecht aufgeteilt und sichergestellt werden.

Zivilstandsamt top geführt

Die Justizabteilung des Kantons Aargau, vertreten durch den kantonalen Zivilstandsinспекtor, hat die periodische Inspektion auf dem Zivilstandsamt durchgeführt.

Die Inspektion umfasste die detaillierte Prüfung der Familien- und Einzelregister mit zugehörigen Belegen für den Zeitraum 20. April 2000 bis 10. Juni 2003.

Dem Bericht kann entnommen werden, dass das Zivilstandsamt in unserer Gemeinde sehr exakt betreut wird. Anhand dem guten Stand der Registerführung und dem allgemein gewonnenen Eindruck anlässlich der Inspektion attestiert der Zivilstandsinспекtor Katja Huwyler eine fachkundige und sehr pflichtbewusste Amtsführung. Er stellt zudem fest, dass der Zivilstandsdienst in Birmenstorf durch Sorgfalt, Einsatz und Interesse geprägt und einwandfrei geführt ist.

Der Gemeinderat gratuliert Frau Katja Huwyler zum ausgezeichneten Bericht der Aufsichtsstelle und dankt ihr mit dieser zusammen für die in jeder Hinsicht überzeugende, professionelle Arbeit ebenfalls bestens.

... und wird in das regionale Zivilstandsamt Baden integriert

Die Zivilstandsämter im Kanton Aargau sind gemäss Vorgaben des Bundes zu reorganisieren. So hat der inskünftige Beschäftigungsgrad für Zivilstandsbeamtinnen und Zivilstandsbeamte mindestens 40 % zu betragen. Dabei ist zu beachten, dass sich dieser Mindestbeschäftigungsgrad auf die Person und nicht auf das Amt bezieht.

In Birmenstorf nimmt die Führung des Zivilstandsamtes rund 21 Stellenprozent in Anspruch. Eine eigenständige Weiterführung des Zivilstandsamtes Birmenstorf ist aufgrund der rechtlichen Ausgangslage somit nicht mehr möglich.

In der Volksabstimmung vom 18. Mai 2003 wurde entschieden, dass die Führung der Zivilstandsämter weiterhin den Gemeinden obliegen soll. Die Gemeinden sind vom Regierungsrat zur entsprechenden Kreisbildung aufgefordert.

Gemäss den bisherigen Diskussionen sind für die Region folgende Kreisbildungen vorgesehen: Baden, Brugg, Mellingen und Wettingen.

Der Gemeinderat hat sich für einen Beitritt zum Zivilstandsamt Baden entschieden. Hierfür mitbestimmend ist u.a. die Erreichbarkeit des inskünftigen Zivilstandsamtes mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Der Zeitpunkt der Übergabe erfolgt innerhalb des ersten Semesters des nächsten Jahres und wird noch verhandelt.

Für Todesfälle von Einwohnern unseres Dorfes bleibt weiterhin unsere Gemeindekanzlei zuständig.

Bei Gemeindesteueramt alles oK

Im Auftrag der Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rates wurde ein Konzept zur Verbesserung und Verstärkung des internen Kontrollsystems über den korrekten Vollzug der Steuergesetze erarbeitet. Dies auch als Folge der faktischen Abschaffung der Steuerkommission als Kontrollinstrument der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der eigentlichen Steuerveranlagung.

Dieser neue Controllingbericht, verfasst vom zuständigen Steuerkommissär, wurde im Jahr 2003 erstmals erstellt und voraussichtlich alle zwei bis drei Jahre erneuert.

Der Prüfbericht umfasst die Punkte

- Festlegen der Kompetenzen des Gemeindesteueramtes im Veranlagungsverfahren
- interne Kontrollführung
- Veranlagungstätigkeit des Gemeindesteueramtes (Stichproben)
- Veranlagungsstand

Im ersten Bericht dieser Art wird dem Gemeindesteueramt ein ausgezeichnetes Zeugnis ausgestellt. Dies bestätigt dem Gemeinderat auch von offizieller Seite, dass unser Steueramt professionell geführt wird.

Auf der Einwohnerkontrolle ‚alles im Griff‘

Katja Huwyler, Gemeindeschreiber-Stellvertreterin, hat die höhere Fachprüfung für aargauische Einwohnerkontrollleute 2003 im 1. Rang abgeschlossen und durfte den Fachausweis mit 94.1 von möglichen 100 Punkten in Empfang nehmen.

Wir gratulieren Ihr zu diesem tollen Erfolg herzlich!

Die Aufgaben und Pflichten der Einwohnerkontrolle haben in den vergangenen Jahren massiv zugenommen. Die Arbeiten werden komplizierter und anspruchsvoller.

Der Verband Aargauer Einwohnerkontrollen hat auf diese Entwicklung reagiert und zusammen mit der Handelsschule KV Aarau, erstmals einen spezifischen Lehrgang durchgeführt.

In 179 Lektionen, berufsbegleitend, während 10 Monaten, wurden die Grundlagen vermittelt, um eine Einwohnerkontrolle den heutigen Anforderungen entsprechend kompetent zu leiten.

Das Schwergewicht lag bei den Gebieten Niederlassung und Aufenthalt sowie beim Ausländerrecht. Vertieft bearbeitet wurden aber auch die Rechtsgebiete Obligationenrecht, Staatsrecht, Verwaltungsrechtspflegegesetz, Steuerrecht uvm.

Fassadensanierung Schulhaus Gemeindehausstrasse

Das im Jahre 1994 fertiggestellte und bezogene Schulhaus an der Gemeindehausstrasse weist an der Westfassade in grösserem und an der Südfassade im kleineren Umfang Risse auf.

Auf die ursprünglich vorgesehene (kostenintensive) Untersuchung der Schadenursache wurde verzichtet und in Rücksprache mit Fachleuten vorerst eine einfache Sanierung (Ausfugen der Risse, Anbringen eines neuen Deckanstriches) durchgeführt. Der Aufwand belief sich auf rund Fr. 4'500.00. Die Arbeiten wurden im Frühjahr 2003 ausgeführt und scheinen sich zu bewähren.

4. Kindergartenraum wird rege benutzt

Da zur Zeit nur drei Räume für den Kindergartenunterricht gebraucht werden, steht der vierte Kindergartenraum im Dachgeschoss des Mehrzweckgebäudes zusätzlich den Vereinen und Institutionen mit Sitz in der Gemeinde Birmenstorf in beschränktem Umfang (d.h. als Sitzungs- und Veranstaltungslokal) zur Verfügung. Das Interesse an der Benützung dieses Raumes ist steigend.

Das Lokal ist bis zum Abschluss der Umbauarbeiten an der Pfarrscheune Don Bosco auch regelmässig durch dessen bisherigen Benutzer belegt.

Mehrzweckhalle wird vorbeugend brandschutztechnisch aktualisiert

In Bezug auf die Brandabschnittbildung und die Beschläge der Türen entspricht die Mehrzweckhalle den heute geltenden, seit der Erstellung der Halle im Jahr 1987 geänderten Brandschutzvorschriften nicht mehr in allen Teilen. Bei baulichen Veränderungen oder bei einer Sanierung der Halle müssten Massnahmen für den vorbeugenden Brandschutz getroffen werden.

Nachdem die Mehrzweckhalle häufig und regelmässig mit den verschiedensten Anlässen belegt ist, hat der Gemeinderat beschlossen, die empfohlenen Massnahmen nicht – wie rechtlich grundsätzlich möglich – aufzuschieben, sondern gleich an die Hand zu nehmen. So wurde das Untergeschoss (Kellergeschoss) vom Hallengeschoss brandabschnittmässig abgetrennt ebenso wurden sämtliche Ausgangstüren aus der Halle ins Freie im Hallengeschoss mit Einlassdrückergarnituren und Antipanikschlossern nachgerüstet.

Gleichzeitig wurden zusammen mit dem AVA die Fluchtwegkonzepte der öffentlichen Gebäude (Schulhäuser, Mehrzweckhalle, Mehrzweckgebäude) überprüft. Hier besteht kein Handlungsbedarf.

Mehrzweckgebäude gegen Blitzschlag gewappnet

Das Aargauische Versicherungsamt hat die Blitzschutzanlage am Mehrzweckgebäude kontrolliert und vollumfänglich in Ordnung befunden.

Inskünftiger Raumbedarf wird geplant

Die Einwohnergemeindeversammlung hat am 12. Juni 2002 das Projekt für den Umbau/die Erneuerung des Gemeindehauses zurückgestellt und den Gemeinderat sinngemäss beauftragt, zu den anerkannten Raumbedürfnissen der Gemeindeverwaltung, auch diejenigen von weiteren Institutionen und Einrichtungen in der Gemeinde zu überprüfen und der Versammlung diese in einem Gesamtkonzept zu unterbreiten.

Eine breit abgestützte Arbeitsgruppe unter Leitung von Gemeindeammann Edith Saner hat einerseits die vorhandenen Räumlichkeiten und andererseits die (im Rahmen einer Umfrage erhobenen) verschiedensten Bedürfnisse innerhalb der Gemeinde erfasst und zusammen mit dem Gemeinderat nach Prioritäten geordnet.

Es gilt nun, die erfassten Daten in ein Raumprogramm zusammenzufassen, die Ressourcen auf ihre Tauglichkeit hin zu beurteilen und zu bewerten (inkl. Standortanalyse) und für die umschriebenen Anforderungen eine Machbarkeitsstudie mit Kostenschätzung zu erarbeiten. Die Gemeindeversammlung hat den entsprechenden Kredit am 25. November 2003 bewilligt.

Die Arbeitsgruppe setzt sich wie folgt zusammen:

Edith Saner	Gemeindeammann
Hans Gerber	Gemeinderat (ab 01.03.04 Vizeammann)
Stefan Zehnder	Schulpflege
Daniel Egli	Finanzkommission
Thomas Hitz	Vertretung musische Vereine
Karin Rothlin	Vertretung Sportvereine
Gabriel Kohler	CVP
Martin Jakob	FDP
Marcel Humbel	SVP
Walter Kohler	Kath. Kirchenpflege
Henri Meier	Gewerbeverein
Andreas Brack	Technische Betriebe
Stefan Krucker	Gemeindeschreiber

1 Oeffentliche Sicherheit

Betreibungsstatistik/Prüfungserfolg

Das Betreibungsamt der Gemeinden Gebenstorf, Birmenstorf und Turgi wird durch den Betreibungsbeamten Traugott Schaufelbühl und seinen Stellvertreter Hans Peter Wüthrich in Gebenstorf geführt. Herr Hans Peter Wüthrich, stellvertretender Betreibungsbeamter, hat berufsbegleitend den Fachausweis im Schuldbetreibungs- und Konkursrecht mit ausgezeichnetem Ergebnis erworben.

Im Berichtsjahr wurden in Birmenstorf 544 (Vorjahr 492) neue Betreibungen eingereicht. Davon entfielen auf Konkursbetreibungen 14 (25), auf Faustpfandbetreibungen 0 (0) und auf Grundpfandbetreibungen 1 (1). Wechselbetreibungen wurden im Berichtsjahr nicht eingeleitet. Auf Pfändung wurde in 529 (466) Fällen betrieben. Rechtsvorschlag wurde in 68 (92) Fällen erhoben. Pfändungen wurden deren 163 (135) vollzogen. Das Betreibungsamt stellte 64 (78) Verlustscheine mit einer Summe von Fr. 291'484.15 (Fr. 253'024.20) aus.

Eingetragen wurden 2 (1) Eigentumsvorbehalte. Die Kreditsumme beträgt Fr. 162'414.40 (Fr. 3'000.00).

Friedensrichteramt

Der Friedensrichter hat zivile (private) Streitsachen bis zu einem Wert von Fr. 2'000.00 zu beurteilen. Herr Mario Schwegler, Mellingen, ist in dieser Funktion für den Kreis Mellingen, umfassend die Gemeinden Birmenstorf, Gebenstorf, Mägenwil, Mellingen, Turgi und Wohlenschwil zuständig und wird in seiner Arbeit durch den Friedensrichter Stadthalter Alberto Zehnder, Birmenstorf, unterstützt.

Im Berichtsjahr konnten im ganzen Kreis von insgesamt 89 Geschäften deren 82 im Berichtsjahr erledigt werden. Auf Birmenstorf entfielen insgesamt 8 Fälle. Durch Vermittlung und aussergerichtliche Einigung wurden deren 2, durch Urteil 3 und mit Überweisung mittels Weisungsschein an das Bezirksgericht deren 2 Fälle erledigt. Auf das Jahr 2004 wurde ein Fall übertragen.

Neue Ausweise

Per 01.01.2003 wurde das neue Ausweissystem mit dem neuen Schweizer Pass 2003 und einer überarbeiteten Identitätskarte in Kraft gesetzt. Das zuständige Bundesamt wurde mit Passanträgen überhäuft bzw. ‚überfahren‘ und ist bei deren Verarbeitung massiv in Verzug geraten. Zwischenzeitlich hat sich die Situation (und auch die oftmals ungehaltene Kundschaft) wieder normalisiert; für einen neuen Pass bzw. eine neue Identitätskarte ist mit einer Lieferzeit von ca. zwei Wochen zu rechnen.

Zivilschutz-Sirenenalarm

In Katastrophenfällen erfolgt die Alarmierung der Bevölkerung via Sirenen. Solche sind in Birmenstorf auf dem Dach des Schulhauses Wiedegass und bei der Bushaltestelle Heigelweg installiert. Die Weiler würden mit einer mobilen Sirene abgefahren. Die Bedeutung der einzelnen Sirensignale und die darauf zu treffenden Verhaltensregeln finden Sie auf der hintersten Seite im Telefonbuch.

Die Sirenen werden gesamtschweizerisch einmal jährlich, am ersten Mittwoch im Februar einer Kontrolle unterzogen.

Die Sirenenkontrolle vom 05. Februar 2003 funktionierte klaglos.

Gebäudeversicherung

Ende 2003 waren beim Aargauischen Versicherungsamt 1'009 Gebäude (Vorjahr 993), davon 16 (15) steigend, d.h. im Bau begriffene Gebäude mit einem Gesamtwert von Fr. 531'656'000 (Fr. 542'610'000 *) versichert.

* In Anpassung an die teuerungsbedingten Veränderungen des Zürcher Baukostenindex wurde die Versicherungssumme um 3,1 % nach unten korrigiert. Dies erklärt, weshalb trotz zusätzlicher Gebäude im Jahre 2003 die Versicherungssumme gegenüber 2002 tiefer liegt.

Hundehaltung

Im Berichtsjahr wurden 102 (Vorjahr 118) Hundekontrollmarken à Fr. 100.00 verkauft. Währenddem sich bisher Kanton und Gemeinde den Ertrag teilten, fallen ab 01. Mai 2003 die ‚Hundesteuern‘ vollumfänglich an die Gemeinde. Der Kanton ist mit einem Betrag von Fr. 4.00/Hund zur Unterstützung der Kurse und des Prüfungswesens für Hundehalterinnen und Hundehalter sowie für den Tierschutz abzugelten.

Feuerwehr

Statistisches

Die Feuerwehr Birmenstorf umfasste einen Mannschaftsbestand von 61 (Vorjahr 61) Personen und hat insgesamt 68 (93) Uebungen, wovon deren 3 (3) mit der Gesamtfeuerwehr abgehalten. Die Feuerwehr oder Teile davon rückten im Berichtsjahr zu 16 Ernstfalleinsätzen aus.

Beförderungen

Auf Antrag der Feuerwehrkommission hat der Gemeinderat anlässlich der Hauptübung vom 07. November 2003

- Oskar Ronzoni, Gemeindehausstrasse 11, zum Wachtmeister
- Michael Würsch, Mülligerstrasse 18, zum Korporal

- Dirk Gottschall, Eggstrasse 8b, zum Korporal

befördert.

Zukunft

Die Feuerwehren von Birmenstorf und Mülligen arbeiten schon seit einigen Jahren eng zusammen, weshalb die Frage nach einem Zusammenschluss zur Optimierung des personellen, technischen und finanziellen Aufwandes naheliegend war.

Die Gemeindeversammlungen von Birmenstorf und Mülligen haben diesem Zusammengehen im letzten Sommer zugestimmt. Der entsprechende Vertrag konnte am 17. November 2003 durch die Gemeinderäte der beiden Gemeinden unterzeichnet werden.

Zivilschutz

Beitritt zur ZSO Rohrdorferberg-Reusstal

Der Zivilschutz steht heute in einem veränderten Umfeld. Eine neue sicherheitspolitische Ausrichtung der Schweiz und die Leitbilder "Bevölkerungsschutz" und "Armee XXI", Optimierungsprogramme, Kostendruck, etc. sind erste Ergebnisse dieser Veränderungen. Die Dienstpflicht beim Zivilschutz dauert neu nur noch bis zum 40. Altersjahr. Dies führt zu einer massiven Reduktion der Personalbestände, auch im Kanton Aargau von heute rund 24'000 auf zirka 8'500 Personen. Der Kanton Aargau plant, die heute bestehenden 75 Zivilschutzorganisationen auf schlussendlich 39 Zivilschutzorganisationen zu konzentrieren. Gefragt sind sinnvolle Zusammenlegungen von Zivilschutzorganisationen, die aufgrund ihrer Lagen- und Gefahrenbeurteilung und bei ihren Beziehungen und Partnern im Bevölkerungsschutz die gleichen Anforderungen haben.

Im Hinblick auf diese Problematik haben die im Gemeindeverband ZSO Reusstal zusammengeschlossenen Gemeinden Birmenstorf, Fislisbach, Melligen, Stetten und Wohlenschwil die Gemeinden Bellikon, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf, Künthen und Remetschwil der ZSO Rohrdorferberg angefragt, ob eine weitergehende Zusammenarbeit möglich wäre. Das positive Ergebnis der umfassenden Abklärungen führte dazu, dass die Fusion der ZSO Reusstal und der ZSO Rohrdorferberg zur ZSO Rohrdorferberg-Reusstal von den beteiligten Gemeinden im Sommer 2003 beschlossen wurde.

Durch die Fusion der ZSO Reusstal und der ZSO Rohrdorferberg wird eine optimale Grösse erreicht (rund 25'000 Einwohner/-innen), welche auch aufgrund der Planungen von Bund und Kanton empfohlen und auch künftig Bestand haben wird. Dadurch können die Aufgaben weiterhin effizient und professionell ausgeführt werden.

Militärwesen

Schiessbetrieb

Nachdem auch die 300 m-Schiessanlage unserer Gemeinde die Anforderungen gemäss Lärmschutzverordnung nicht erfüllt, wurde der Schiessbetrieb auf dieser per 31.12.2002 eingestellt.

Diesem Sachverhalt trug die Wintergemeindeversammlung 2002 Rechnung, indem sie dem Beitritt zum Gemeindeverband der kleinregionalen Schiessanlage Mühlescheer zustimmte und eine Einkaufssumme von und Fr. 165'000.00 bewilligte.

Der Presse war zu entnehmen, dass die bisherigen Verbandsgemeinden Mellingen, Mägenwil, Wohlenschwil und Mülligen den Satzungsänderungen bzw. der Aufnahme u.a. von Birmenstorf in den Gemeindeverband ebenfalls zugestimmt haben. Indessen legte die Stimmbürgerschaft von Birrhard ihr Veto ein. Sie möchten auch in der neuen Fassung der Satzungen verankert wissen, dass zusätzliche Gemeinden nur einstimmig und nicht ‚nur‘ mit Mehrheitsbeschluss der Verbandsgemeinden aufgenommen werden können.

Dieser geänderten Variante haben die ‚betroffenen‘ Gemeinden in der jeweiligen Sommergemeindeversammlung denn auch zugestimmt. Die Satzungen konnten am 21. August 2003 allseits unterzeichnet werden. Dadurch sind einerseits die rechtlichen Voraussetzungen für das ‚Obligatorische‘ gewährleistet, andererseits aber auch der Schützengesellschaft der Fortbestand gesichert.

Wehrmännerentlassung

Im letzten Jahr wurde der Jahrgang 1961 ordentlich und die Jahrgänge 1962, 1963 und 1964 als Auswirkung der Armeereform XXI ausserordentlich aus der Wehrpflicht entlassen.

In Birmenstorf waren von dieser Massnahme insgesamt 47 Wehrmänner ‚betroffen‘.

Die offizielle Entlassung fand am 25. August 2003 im Tägerhard, Wettingen, statt. Der Gemeinderat offerierte den Austretenden an diesem besonderen Tag einen Apéro.

Notfallorganisation Erdgas

Mit dem Medium Gas stellt sich für die Gemeinde im Sicherheitsbereich eine zusätzliche Herausforderung.

Die Feuerwehr Birmenstorf liess sich durch die Fachleute der Regionalwerke AG Baden in das Thema einführen. Die Feuerwehr verfügt nun über die notwendigen Grundlagen, um bei Ernstfalleinsätzen die erforderlichen Massnahmen zu treffen.

Polizeiwesen

Im Auftrag des Gemeinderates führte die Stadtpolizei Brugg letztes Jahr insgesamt 7 Geschwindigkeitskontrollen auf der Badener/Bruggerstrasse durch. Die Kontrollstandorte wurden dabei ganz bewusst im Bereich der Fussgängerstreifen gewählt.

Im Rahmen von 7 (Vorjahr 6) Kontrollen wurden rund 5'620 (4'200) Fahrzeuge gemessen, davon waren 1'360 (1'135) oder 24 % (27 %) zu schnell unterwegs. Den wenig nachahmungswürdigen Rekord hält derjenige Automobilist, welcher die im Innerort gelegene Kontrollstelle an einem Montagmorgen zwischen 09:30 und 11:30 Uhr mit 106 Km/h passierte.

2 Bildung

Elternrat, Gemeinderat, Kollegium, Schulleitung und Schulpflege haben sich im Schuljahr 03/04 mit folgenden Themen und Aktivitäten beschäftigt (in unterschiedlicher Zusammensetzung und ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- Öffentliche Informationsveranstaltung Regos
- Teilnahme an Arbeitsgruppen zur Erarbeitung des Raumkonzeptes
- Erarbeitung des Antrages zur Einführung eines Sekretariates
- Schulkonferenzen mit Vertretungen von Elternrat, Gemeinderat, Schulleitung und Schulpflege
- Zusammenarbeit mit Hauswart und Reinigungsteam
- Teilnahme am Treffen der Birnenstorfer Kommissions- und Behördenmitglieder
- Durchführung von Wahlfachkursen als Teil des Begabungsförderungskonzeptes
- Weiterbildung mit Samuel Weber, Schulleiter Merkmal Baden zu den Themen „Der Körper als Lernorgan“ und „Mehr Leichtigkeit beim Lernen“
- Weiterbildung im Kollegium zum Thema „Gesunde Schule“
- Austausch der Lehrpersonen mit Herrn Dr. Di Gallo, Arzt für schwerkranke Kinder in Basel
- Austausch der Lehrpersonen mit den Betreuerinnen des Mittagstisches
- Zusammenarbeit in Qualitätsgruppen gemäss unserem Q-Konzept
- Erarbeiten von Grundlagen zu den Themen Begabungsförderungskonzept, Portfolio-Konzept und Beurteilung von SchülerInnen
- Aufnahme und Unterstützung von Studierenden der Lehrpersonenausbildung
- FHA-StudentInnen kommen mit Mathe-Lernumgebungen in die 3./4. Klassen
- Erstes Umsetzungsjahr der 3 altersgemischten Abteilungen 3./4. Klassen
- Beteiligung mit verschiedenen Projekten an der Gewerbeausstellung Open House
- Sporttag
- Räbeliechtliumzug
- Frühlingseinläuten Kindergarten
- Konzentrationswoche 1./2. Klasse: Buch gestalten
- Lesung: „Anita Schorno“, 1./2.Klasse
- Flohmarkt altes Schulhaus
- Teilnahme an den Adventsfenstern
- Briefverkehr mit Schulkindern der Gemeinde Humboldt Argentinien
- Musical „Andersch als die Andere“, 5. Klasse
- Römerprojektwoche 5. Klassen
- Klassenlager beider 5. Klassen
- Lager der Realschule in Elm (Thema Astronomie)
- Klassenlager beider 5. Klassen
- Planen und Umsetzen des Gangprojektes im Werken der Realschule
- Neue Farbe in den Realschulzimmern durch SchülerInnen und Malergeschäft Steimer in den Sportferien
- Evaluation unserer Schulentwicklung durch den ISF-Inspektor
- Referate in anderen aargauischen Gemeinden über unsere Schulleitungsentwicklung

- Unterrichtsbesuche von anderen Schulen, die ISF einführen wollen
- Besuch von Studierenden, die den Nachdiplomkurs Schulkultur der Fachhochschule AG absolvieren
- Beteiligung am Aktionstag gegen die Sparmassnahmen im Bildungsbereich
- Organisation eines Vortragsabends („Wie unterstütze ich mein Kind beim Lernen im Alltag?“)
- Angebot einer Besuchswoche
- Pausenapfel-Aktion
- Weitere PC-Installationen in den Schulzimmern
- Behördenausflug
- Verhandlungen mit dem BKS über Pensen der Lehrpersonen
- Budget und Rechnungskontrolle
- Umsetzung der Verkehrserziehung mit der Gemeindepolizei Fislisbach
- Teilnahme an der Vereinsversammlung der Musikschule Region Baden

Klassenzuteilung + Anzahl Kinder (Stand Mai 04)

Kiga I	Rosella Salafia	18
Kiga II	Theres Moser / Monika Waldmeier	15
Kiga III	Sonja Bona	18
1. Klasse	Renata Knoth	14
1./2. Klasse	Doris Hediger	17
2. Klasse	Ursula Huber / Hanni Friedli	21
3./4. Klasse	Gian-Lukas Staub	22
3./4. Klasse	Olivier Félix	21
3./4. Klasse	Sibylle Bräm	18
5. Klasse	Sabrina Zumstein	23
5. Klasse	Annabarbara Bärtsch	13
1. – 4. Real	Marco Riva	18
1. – 4. Real	Stefan Künzi / Roger Stiel	19

Fachlehrpersonen

ISF	Lilo Kyncl, Elisabeth Müller
Logopädie	Isabel Riedl
Legasthenie	Elisabeth Müller, Isabel Riedl
Deutsch für Fremdsprachige	Marianne Stalder
Deutsch im Kiga	Käthi Peterhans
Musikgrundschule	Katharina Von Burg
Textiles Werken	Bernadette Eggert, Margrit Zehnder
Werken	Werner Bissegger
Hauswirtschaft	Annemarie Neuenschwander
Französisch	Elisabeth Kunz
Englisch	Annemarie Neuenschwander

Flöte
Gitarre
Klavier
Trompete

Eva Eiermann, Rosa Irniger
Jörg Fischer
Theo Schmid
Roman Fankhauser

Religion reformiert
Religion katholisch

Ursula Caruso, Regula Wimmer
Daniela Jäckle, Edith Zehnder

Verkehrsunterricht an Kindergarten und Schule ist der Gemeindepolizei Fislisbach übertragen

Die Instruktoren der Verkehrserziehungsgruppe der Kantonspolizei Aargau erteilten bis letztes Jahr regelmässigen Verkehrsunterricht am Kindergarten und an der Volksschule.

Seit dem 01. Januar 2001 wird diese Dienstleistung mit Fr. 100.00 pro Einsatzstunde verrechnet. Für das Jahr 2002 wurde vom Polizeikommando eine Kostensteigerung auf Fr. 150.00/Stunde zuzüglich einer Wegpauschale von Fr. 150.00 angezeigt. Der Gemeinderat hat sich in der Folge nach kostengünstigeren Varianten umgeschaut und ist fündig geworden.

In Absprache mit der Schulpflege und der Schulleitung wird der Verkehrsunterricht im laufenden Jahr durch die Gemeindepolizei Fislisbach durchgeführt.

3 Kultur, Freizeit, Sport

Kinderspielplatz beim Gemeindehaus

Auf Anregung aus der Bevölkerung wurde der Spielplatz beim Gemeindehaus (klein-) kindergerechter umgestaltet. Mit Blick auf die ungewisse Zukunft des Spielplatzes am heutigen Standort (Erweiterung Gemeindehaus etc.), beschränkte sich die Umgestaltung auf die Neuanschaffung von Spielgeräten, die im Bedarfsfall auch wieder umplatziert werden können.

Neujahrsapéro

Traditionsgemäss lud der Gemeinderat die Bevölkerung auf Mittwoch, 01. Januar 2003, in der alten Trotte ein, um auf das neue Jahr anzustossen. Dieser Anlass erfreut sich einer grossen Beteiligung und bietet insbesondere auch neu zugezogenen Personen die Gelegenheit ‚Land und Leute‘ kennen zu lernen.

Neuzuzüger Willkommen geheissen

Der Gemeinderat will neu in unser Dorf zugezogenen Personen die Möglichkeit geben, in ungezwungenem Rahmen Wissenswertes über unser Dorf zu erfahren und sich Fragen aus erster Hand beantworten zu lassen.

Der Gemeinderat entschloss sich daher zu einer Neuauflage eines eigentlichen Neuzuzügeranlasses. Der Einladung zu einem informativen Abend mit Imbiss am 03. Juni 2003 folgten rund 60 der 240 Personen die innerhalb der letzten beiden Jahren neu zugezogen sind.

Der Erfolg der Veranstaltung veranlasste den Gemeinderat, diesen im Zweijahres-Tournus zu wiederholen.

Bundesfeier

Einmal mehr hat die Schützengesellschaft eine Bundesfeier in gemütlicher Stimmung perfekt organisiert und wurde hierfür durch schönstes Wetter und einen grossen Besucheraufmarsch belohnt.

Kantonsjubiläum 200 Jahre Aargau

An der von Vizeammann Thomas Busslinger und Jost Zehnder minutiös vorbereiteten Velofahrt in die Kantonshauptstadt nahmen am Jubiläumstag ‚200 Jahre Aargau‘ vom 26.04.2003 knapp 30 Personen teil. Reto Zangger amtete als Fahnenträger und überbrachte dem Regierungsrat die schriftlich formulierten Visionen unserer Gemeinde.

Birmenstorf am Baregg3Fest - 16. bis 18. Mai 2003

Aus Anlass des Kantonsjubiläums „200 Jahre Aargau“ wurde im Jahre 2003 in verschiedenen Regionen des Kantons gefestet und gefeiert. Der Ostaargau hat vom 16. bis 18. Mai ins Festgeschehen eingegriffen und neue Massstäbe gesetzt. Vor der Freigabe der dritten Baregg-Röhre fand ein riesiges Volksfest statt. Die fünf „Baregg-Gemeinden“ Baden, Birmenstorf, Fislisbach, Neuenhof und Wettingen luden gemeinsam zum Spektakel ein.

Das Birmenstorfer „Monorail Bistro“ befand sich an bester Lage, direkt unter dem westlichen Brückenkopf der neuen Autobahnbrücke. Die leicht erhöhte Lage bot einen einmaligen Überblick über das Dättwiler Festareal und war denn auch dementsprechend praktisch rund um die Uhr ‚ausgebucht‘.

Ballon ist gelandet

Am 18. Juli 2003 ging alles blitzschnell. Morgens um 08:30 Uhr landete der Argovia-Ballon auf Birmenstorfer Hoheitsgebiet und gab damit den Startschuss für unser Dorf, seine Festfreude unter Beweis zu stellen.

Gemeinderätin Andrée Rahm stellte sich der Herausforderung mit Bravour und stellte mit sich spontan meldenden Helferinnen und Helfern bis Abends 19:00 Uhr ein veritables Dorffest auf die Beine. Beim schönstem Wetter und stimmungsvollem Festplatz bei der reformierten Kirche feierten rund 1'000 Besucherinnen und Besucher ein spontanes kleines aber feines Fest bis in die frühen Morgenstunden.

Ruth Humbel, Nationalrätin

Über das Wochenende vom 19. Oktober 2003 wurde Frau Ruth Humbel Näf in den Nationalrat gewählt. Der Gemeinderat gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass mit ihr ebenfalls unser Dorf in Bundesbern nun (wieder) direkt vertreten ist.

Rund 80 Personen folgten der Einladung, am 25. Oktober 2003 Frau Humbel zur ehrenvollen Wahl in diese verantwortungsvolle Aufgabe zu gratulieren und mit ihr auf eine erfolgreiche Parlamentsarbeit anzustossen.

Vereinsbeiträge neu geregelt

Gemeindebeiträge an die Vereine und Institutionen waren und sind ein immerwährendes Thema.

Die bisherige, Jahrzehnte alte Regelung umfasst für die einzelnen Vereine gänzlich unterschiedliche Beitragshöhen, bzw. schloss einzelne Vereine von einer Beitragsleistung gänzlich aus. Die Ursprünge dieser unterschiedlichen Behandlung lassen sich nicht mehr eruieren.

Der Gemeinderat wollte hier wieder etwas Licht ins Dunkel bringen. Im Vordergrund stand dabei eine transparente und vollzugsfreundliche Lösung, bei welcher gewisse Unzulänglichkeiten, die sich in diesem Zusammenhang wohl nie ganz vermeiden lassen, in einem tolerierbaren Ausmass bewusst in Kauf genommen werden.

Die Regelung, welche den Vereinen anlässlich der Terminkonferenz im Januar 2003 vorgestellt wurde zeigt sich wie folgt:

Grundsatz

Die Gemeinde Birmenstorf unterstützt die ortsansässigen Vereine (ohne politische Parteien):

- durch das kostenlose Ueberlassen der vorhandenen Infrastrukturanlagen zur regelmässigen vereinsinternen Nutzung im Sinne des Vereinszweckes. Die kostenlose Ueberlassung setzt voraus, dass durch die Veranstaltung keine Reingewinne erzielt werden. Die Belegungszeiten werden jährlich durch die Schulpflege in Rücksprache mit den Vereinsvorständen festgelegt/koordiniert.
- durch jährliche oder einmalige Geldbeiträge. Das Ausrichten von Geldbeiträgen ist an die Voraussetzung geknüpft, dass die Einwohner- und die Ortsbürgergemeinerversammlung den entsprechenden Budgetkredit jeweils genehmigt. Zudem haben Vereine, welche einen Gemeindebeitrag in Anspruch nehmen wollen, gewisse (nachstehend dargelegte) Kriterien zu erfüllen.

Kriterien für Gemeindebeitrag

- Entsprechender Budgetkredit muss von Gemeindeversammlung gesprochen sein
- Verein im Sinne von § 60 ff ZGB (mit eigenen Statuten und eigenem Vorstand)
- Es wird ein Mitgliederbeitrag in üblicher/angemessener Höhe erhoben
- Verein weist minimal 20 Mitglieder auf, von denen die Mehrheit in Birmenstorf Wohnsitz hat
- Der Verein steht im Rahmen des Vereinszweckes allen Interessierten offen
- Der Verein verfügt über kein steuerbares Vermögen
- Der Verein setzt sich im Rahmen seines Vereinszweckes für Jugend- und/oder Seniorenförderung ein
- Die Vereinsanlässe/Vereinsaktivitäten haben sich über das Jahr hinweg zu erstrecken (keine ‚Eintagsfliegen‘)
- Der Verein ist bereit, bei den verschiedenen Dorfaktivitäten mit seinen Mitgliedern regelmässig mitzuwirken
- Der Verein hat dem Gemeinderat jährlich ein Gesuch einzureichen und sich dabei über das Einhalten der verlangten Kriterien auszuweisen. Das Gesuch ist jeweils bis spätestens Ende Juni dem Gemeinderat vorzulegen

Grundsätzlich sind alle vorstehenden Kriterien zu erfüllen. Ueber begründete Ausnahmen entscheidet der Gemeinderat im Einzelfall abschliessend.

Beitragshöhe

- Die Höhe des Beitrages beträgt pro Jahr und Verein maximal Fr. 800.00 und wird je zur Hälfte durch die Ortsbürger- und die Einwohnergemeinde finanziert.
- An Sport und Turnvereine, die durch ihre regelmässigen Trainings die Mehrzweckhalle und die alte Turnhalle kostenlos benutzen, erhalten einen hälftigen Beitrag ausbezahlt (kostenlose Benützung unterhaltsintensiver Infrastrukturanlagen).

Arbeitsgruppe „Sammlung und Archiv Birmenstorf“ ist eingesetzt

Zum 200 - Jahr - Jubiläum des Kantons Aargau hat Max Rudolf in diesem Jahr jedes Bulletin mit einem historischen Artikel bereichert. An dieser Stelle dankt der Gemeinderat noch einmal herzlich dem Verfasser für die interessanten und abwechslungsreichen Beiträge.

Ein Anliegen von Max Rudolf und des Gemeinderates konnte in diesem Jahr definitiv angegangen und erste Schritte geplant werden. Schon länger bestand der Wunsch von verschiedenen Seiten, die gesammelten Gegenstände und Akten von Max Rudolf zu sortieren und zu archivieren. Aus diesem Grunde wurden im Keller des neuen Schulhauses zusätzliche Regale eingerichtet und im Dachstock der alten Trotte wird im kommenden Jahr mehr Platz geschaffen, indem ein Boden „eingezogen“ wird. Eine Arbeitsgruppe mit dem Namen „Sammlung und Archiv Birmenstorf“, bestehend aus Max Rudolf, Patrick Zehnder (leitet die Gruppe), Emil Suter und Rolf Schneider, wird im kommenden Jahr die vielen Gegenstände sortieren, wenn nötig konservieren, restaurieren und archivieren. Die Gemeinde hat die Hauptverantwortung und wird durch die Arbeitsgruppe auf dem Laufenden gehalten. Das Ziel ist nicht, dass Birmenstorf ein eigenes Dorf- oder Ortsmuseum erhält, sondern dass all die wertvollen Gegenstände und Akten von Max Rudolf in Zukunft verfügbar sind zum Ausleihen (z.B. an Lehrpersonen, an Ausstellungen und Museen oder an interessierte Personen). Vorstellbar ist auch, dass Birmenstorf selber wieder einmal zu einem bestimmten Thema eine Ausstellung organisiert. Diese Schritte sind aber erst möglich, wenn das Ganze geordnet ist.

An dieser Stelle dankt der Gemeinderat und die neu eingesetzte Arbeitsgruppe all denen, die sich in den letzten Jahren immer wieder unserer Ortsgeschichte angenommen haben. Und natürlich dankt der Gemeinderat bereits jetzt speziell Max Rudolf, dass vieles aus seiner Sammlung die Gemeinde übernehmen und für die Zukunft sichern darf.

4 Gesundheit

Heimaufenthalte

Per Ende 2003 hatten insgesamt 14 Dorfbewohner(innen) Aufenthalt in einem Kranken- oder Altersheim:

Alterszentrum Rohrdorferberg-Reusstal, Fislisbach	7 Personen
Reusspark Gnadenthal Niederwil	4 Personen
Alters- und Pflegeheim Windisch	2 Personen
Altersheim im Grüt, Mellingen	0 Personen
Regionales Pflegezentrum Baden	1 Personen

Spital

Das Kantonsspital Baden schloss seine Rechnung 2001 mit einem Defizit von gegen Fr. 39 Mio. ab. Ausgangslage waren 80'025 Pflage tage. Gegenüber dem (WOV-) Voranschlag ist dies eine ‚Verbesserung‘ von rund Fr. 6 Mio. Der Defizitanteil für Birmenstorf beträgt Fr. 291'307.--.

Obligatorische Krankenversicherung

Für die Prämienverbilligung 2003 wurden im letzten Jahr 180 (Vorjahr 168) Anträge eingereicht. Gestützt darauf hat die Sozialversicherungsanstalt in insgesamt 147 Fällen Verbilligungsbeiträge zugesprochen.

Verbilligungsbeiträge werden in Abhängigkeit zu den Einkommens- und Vermögensverhältnissen ausgerichtet. Die Anträge müssen jeweils bis am 31. Mai des Vorjahres eingereicht werden.

Lebensmittelkontrolle wird Sache des Kantons

Die Lebensmittelkontrolle wird per 01. Juli 2003 nun vollumfänglich durch den Kanton wahrgenommen. Auf diesen Zeitpunkt hin, ist die nebenamtliche Funktion des kommunalen Lebensmittelortsexperten aufgehoben.

Herr Alois Zehnder, Lättestrasse 10, hat dieses Amt während 41 (!) Jahren in unserem Dorf ausgeübt. Nach einer intensiven Ausbildung von 4 Tagen in Aarau hat er die Fachprüfung als Lebensmittelortsexperte bestanden und den Fachausweis am 15. Februar 1962 erhalten.

In verschiedenen Aus- und Weiterbildungskursen hat er sein umfangreiches Wissen rund um die Lebensmittelkontrolle erweitert und auf dem neuesten Stand gehalten. Mit Einfühlungsvermögen und der richtigen Wortwahl hat er es verstanden, die Anliegen der Lebensmittelhygiene in den Ladengeschäften und den Restaurationsbetrieben durchzusetzen, ohne dabei belehrend zu wirken.

Der Gemeinderat dankt Herrn Alois Zehnder für seinen langjährigen, grossen Einsatz und freut sich, dass Herr Zehnder der Gemeinde über seine per 30. Juni 2003 formell endende Funktion hinaus, im Bedarfsfall sein Fachwissen zur Verfügung stellt.

Als Stellvertreter von Herrn Zehnder amtete in den vergangenen 23 Jahren Herr Leo Imboden, Lättenstrasse 6. Auch ihm dankt der Gemeinderat für seine umsichtige Tätigkeit zum Wohle unserer Gesundheit.

5 Soziale Wohlfahrt

Jugend- und Familienberatung

Die Gemeinde Birmenstorf ist dem Gemeindeverband ‚Jugend- und Familienberatung im Bezirk Baden‘ angeschlossen. Dort bieten erfahrene Sozialarbeiter(innen) mit Zusatzausbildung in Paar- und Familientherapie Beratungen an bei persönlichen und familiären Problemen sowie auch Budgetberatungen und Begleitung bei kurzfristigen Schuldensanierungen. Die Mitarbeiter(innen) des Gemeindeverbandes stehen unter Schweigepflicht. Die Beratungen sind unentgeltlich d.h. die Gemeinde Birmenstorf als Mitglied bezahlt anteilmässig den Gemeindebeitrag. Für Ratsuchende aus unserer Gemeinde ist die Zweigstelle in Baden zuständig.

Im vergangenen Jahr hat die Stelle für unsere Gemeinde 23 Fälle betreut.

Vormundschaftswesen

In unserer Gemeinde sind für insgesamt 17 Personen vormundschaftliche Massnahmen bestellt. Bis auf 8 sind die Mandate Fachleuten der Amtsvormundschaft im Bezirk Baden übertragen.

Arbeitslosenzahlen

In Birmenstorf waren per 31.12.2003 48 (Vorjahr 30) Personen als arbeitslos gemeldet. Die Schnittstellen zwischen dem kommunalen Arbeitsamt und der Regionalen Arbeitsvermittlungsstelle (RAV) sind im vergangenen Jahr nochmals angepasst worden. Von der Arbeitslosigkeit betroffenen Personen haben sich bei der Gemeinde lediglich noch für die Personalienbestätigung zuhanden des RAV zu melden. Die Beratung und Betreuung erfolgt hernach ausschliesslich durch die Fachleute des RAV. Mit dem Vorteil, dass Stellenlose nur noch eine Ansprechperson haben.

Sozialhilfe

Im Jahre 2003 galt es 9 (Vorjahr 10) Unterstützungsfälle und 3 (4) Alimentenbevorschussungen zu betreuen. Bei ersteren ist der Jugend- und Familienberatung die Erstabklärung übertragen, währenddem das Inkasso von bevorschussten Kinderalimenten mit gutem Erfolg der Inkassostelle der Aargauischen Frauenzentrale in Brugg übertragen wird.

Für die Sozialhilfe (inkl. Asylbewerber) wurden Fr. 151'434 (Vorjahr Fr. 225'451) ausgegeben. Bei Einnahmen von Fr. 176'464 (Fr. 204'261) resultiert ein Minderaufwand von Fr. 25'030 (Mehraufwand Fr. 21'190).

Die Alimentenbevorschussungen schlugen 2003 bei den Ausgaben mit Fr. 25'476 (Vorjahr Fr. 46'335) zu Buche. In der gleichen Periode konnten Fr. 20'548 (Fr. 31'472) vereinnahmt werden.

Seniorenfahrt

Die Seniorinnen und Senioren ab dem 70. Altersjahr sind traditionellerweise jeweils am ersten Mittwoch im Mai zu einer Ausfahrt eingeladen. Am 05.05.2003 führte der Ausflug die 96 Teilnehmenden bei schönem Wetter an den Stausee im Wägital. Die Zeit zwischen Mittagessen und Kaffee mit Kuchen vertrieben sich die vergnügte Gesellschaft je nach Lust und Laune mit Jassen, einem Spaziergang oder ganz einfach bei gelungener Unterhaltung bei Handörgelimusik.

Rentenstatistik

Die Aargauer Gemeinden leisten einen wesentlichen Beitrag an die Sozialwerke für AHV, IV und Ergänzungsleistungen. So beträgt der Anteil der Gemeinde Birmenstorf im Jahre 2003 Fr. 308'227 (Vorjahr Fr. 267'772).

Demgegenüber richtet die kantonale Sozialversicherungsanstalt folgende Renten an Einwohner/innen von Birmenstorf aus:

Rentenart	Anzahl	Vorjahr	Renten p/Monat in Fr.	Vorjahr
AHV/IV	171	177	262'918	265'175
Hilflosenentschädigung	7	14	2'744	3'588
Ergänzungsleistungen	8	11	16'899	14'159

Unterbringungssituation im Asylbereich

Gemäss kantonaler Verordnung über die Unterbringung von Asylbewerbern haben die Gemeinden pro Einwohner 0,025 Plätze d.h., ein Wohnraumkontingent im Umfang von maximal 2,5 % der Wohnbevölkerung bereit zu stellen.

Aufgrund der angespannten Unterbringungssituation im Asylbereich im Kanton Aargau sind die Gemeinden vom Regierungsrat aktuell gehalten, Asylsuchende im Umfang von mindestens 0,5 % der Wohnbevölkerung zu beherbergen, was für Birmenstorf derzeit rund 12 Personen entspricht.

In der Gemeinde Birmenstorf waren per 31.12.2003 14 (Vorjahr 16) Asylbewerber gemeldet.

Zur Unterbringung hat die Gemeinde die Liegenschaft Trotteweg 7 gemietet. Die Containerunterkunft an der Bööndlerstrasse wurde per Ende 2002 infolge Ablauf der befristeten Baubewilligung aufgegeben und statt dessen am Chileweg 8 eine Wohnung gemietet.

6 Verkehr

Sanierung und Unterhalt

Im Rahmen der langfristigen Werterhaltungsplanung wurden im vergangenen Jahr folgende Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten ausgeführt:

- Einbau Deckbelag Fellstrasse
- Einbau Kaltmikrobelag Strählgass
- Diverse Belagsflicke auf dem ganzen Gemeindegebiet
- Rissanierung 2. Etappe

Die Oberhardstrasse zwischen Verzweigung Hohlgass und Weiler Oberhard wurde mit einem neuen Oberflächenbelag versehen.

Nebst diesen ordentlichen Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten stand das letzte Jahr ganz im Zeichen der Sanierung Kirchstrasse, Eggstrasse, Widegass mit Ableitung Schluubach. Der Spatenstich für dieses umfassende Sanierungswerk erfolgte am 03. Juni 2003 und erstreckt sich noch über das ganze Jahr 2004.

Oberbauverstärkung Bruggerstrasse/Badenerstrasse

Der zweite bauliche Schwerpunkt wurde mit der Oberbauverstärkung auf der Badener- und Bruggerstrasse gesetzt.

Um die Behinderungen für die Anwohner und den Durchgangsverkehr durch die umfangreichen Abschlussarbeiten (insbesondere Deckbelagseinbau) im Zusammenhang mit der Oberbauverstärkung auf der Badener- und der Bruggerstrasse auf ein Minimum reduzieren zu können wurden diese Arbeiten zur Hauptsache während der Sommerferien Ferien, zum Teil an Wochenende und in Nachtschichten ausgeführt. Die Bauzeit liess sich dadurch um rund 4 Wochen verkürzen.

Am einschneidendsten wirkte sich der Einbau des Deckbelages aus. Dieser wurde am Sonntag, 03. August 2003 auf die gesamte Länge zwischen Einmündung Mülligerstrasse und Heigelweg in einem Arbeitsgang eingebaut. Damit der Belag ausreichend auskühlen konnte, war die Bruggerstrasse und die Badenerstrasse auf diesem Abschnitt bis Montag, 04. August 2003, 19:00 Uhr, für jeglichen Verkehr gesperrt. Die generalstabsmässig vorbereitete ‚Übung‘ funktionierte tadellos, nicht zuletzt auch aufgrund des Wetterglückes.

Kreisel eingeweiht

Im Rahmen der Oberbauverstärkung hat Birmenstorf bei der Kreuzung Mellingerstrasse/Badenerstrasse/Oberhardstrasse seinen ersten Verkehrskreisel erhalten. Dieser Umstand alleine ist nichts Besonderes. Indessen hat die ‚Besiedelung‘ des Kreisels mit einer Rotte Wildschweine weit über die Gemeindegrenzen hinaus (positives) Echo erfahren.

Am 12. September 2003 war es soweit! – Das Projekt ‚Birmenstorfer – Kreiselsauen‘ war nach langer und intensiver Forschungsarbeit soweit vorangeschritten, dass die Tiere ausgewildert werden konnten.

Besonders freute dabei, dass Landammann Peter C. Beyeler kurzfristig seine Teilnahme an diesem Experiment möglich machen konnte.

Im Anschluss an die Übergabe der WILDSAusweise an die Sponsoren, welche die Realisierung des Kreiselschmuckes in dieser Form erst ermöglicht haben, wurde zu den Klängen der Guggemusik ‚d’Wildsäu‘ ein Apéro offeriert.

Lärmsanierungsmassnahmen entlang Badenerstrasse werden langsam greifbar

Gemäss Umweltschutzgesetzgebung sind die Strasseneigentümer verpflichtet, ihre Anlagen lärmschutztechnisch zu sanieren. Im Jahre 1992 wurde im Auftrag des Kantons ein Strassenlärmkataster ausgearbeitet. Dieser zeigt auf, bei welchen Kantonsstrassen die Immissionsgrenzwerte wesentlich überschritten sind. Für solche Strecken sind Sanierungsplanungen durchzuführen. Diese erfolgen abschnittsweise in sogenannten Teilsanierungsprogrammen (TSP) nach Dringlichkeiten.

Der Gemeinderat Birmenstorf hat im Jahre 1999 der Ausarbeitung des TSP für unsere Gemeinde, unter der Leitung des Baudepartementes zugestimmt.

Mit einiger Verzögerung (bedingt durch einen personellen Engpass) lag das TSP Birmenstorf als Entwurf Mitte 2002 vor. Dieses stellt die Planungsphase der zu realisierenden Massnahmen dar und dient dazu, die Lärmschutzvorkehren in genereller Form zu dimensionieren und gemeinsam mit der Gemeinde und den kantonalen Instanzen zu bereinigen. Hernach wird das TSP dem Bund zur Genehmigung unterbreitet. Die individuellen Projekte werden erst nach der Genehmigung der TSP durch den Bund ausgearbeitet und nach der Genehmigung durch den Regierungsrat öffentlich aufgelegt.

Das TSP sieht für unser Dorf folgende grundsätzlichen Schallschutzmassnahmen in nachstehender Reihenfolge vor:

- Einbau eines akustisch günstigen Deckbelags auf der Badener-, Brugger- und Mülligerstrasse im Innerortsbereich (im letzten Jahr auf der Badener- und Bruggerstrasse eingebaut).
- Erstellen von Lärmschutzwänden vor Liegenschaften, bei denen die Alarmwerte gemäss Lärmschutzverordnung überschritten sind.
- Einbau von Schallschutzfenstern bei Liegenschaften bei denen die Alarmwerte überschritten sind vor welchen sich keine Lärmschutzwände errichten lassen.

Der erneut angepasste Fahrplan wird wie folgt skizziert:

- Genehmigung TSP durch Bund und Ausarbeitung Detailprojekte bis Frühjahr 2004 mit nachfolgender Genehmigung durch den Regierungsrat.
- Öffentliche Auflage vor den Sommerferien 2004 (Einsprachemöglichkeit der Liegenschafteneigentümer).
- Umsetzung der Massnahmen Ende 2005.

Keine ‚wilden‘ Werbeplakate mehr an Bushaltestellen

Auch in unserer Gemeinde macht sich bei den Hinweisen auf die zahlreichen Veranstaltungen Wildwuchs breit. Die Buswartehäuschen werden praktisch flächendeckend mit Plakaten und Plakätchen zugekleistert.

Einerseits wird dadurch die Sicht in die Wartehäuschen erschwert/verunmöglicht, was die Arbeit der Buschauffeure behindert, andererseits und das stört nicht minder, zeigen sich die Haltestellen ob den vielfach auch abgerissenen Plakaten in einem ungepflegten Zustand.

Der Gemeinderat hat daher verboten, in und an den Buswartehäuschen Plakate anzuschlagen.

‚Pony‘ löst ‚Ladog‘ ab

Am 23. Juni 2003 wurde das neue Bauamtsfahrzeug ausgeliefert und löste termingerecht den deutlich in die Jahre gekommenen ‚Ladog‘ ab.

Parkplatz bei Gemeindehaus und Schulhaus garantiert

Auf der Parzelle ‚Würsch‘ zwischen Mehrzweckhalle und Gemeindehaus wurde zu Beginn des Jahres ein Parkplatz erstellt. Mit diesem erweiterten Angebot ist den Besuchern des Gemeinde- und Schulhauses ein Parkplatz in nächster Nähe zu diesen Gebäulichkeiten garantiert.

Die Parkplatznutzung in diesem Umfang hat provisorischen Charakter. Das Areal wird in das Projekt ‚öffentlicher Raumbedarf‘ miteinbezogen.

Durchfahrt durch Müslen/Muntwil wird gesperrt

Aufgrund des, gemessen an den örtlichen Verhältnissen, grossen Verkehrsaufkommens verbunden mit den unangepasst gefahrenen Geschwindigkeiten hat der Gemeinderat im Interesse der Verkehrssicherheit auf Antrag der Anwohner am 27. Mai 1997 die Sperrung von Müslen/Muntwil für den Durchgangsverkehr verfügt.

Die gegen diesen Beschluss erhobene Einsprache/Beschwerde der Gemeinden Baden, Fislisbach und Mellingen hat der Bundesrat mit Entscheid vom 29. November 2002 letztinstanzlich abgewiesen, bzw. die gemeinderätliche Verkehrsanordnung formell bestätigt.

Die Situation vor Ort hat sich in der Zwischenzeit eher noch verschärft, weshalb der Gemeinderat in Absprache mit den Einwohnerinnen und Einwohnern von Müslen an der Massnahme festhielt. Das Durchfahrtsverbot (Zubringerdienst gestattet) wurde Ende Mai 2003 signalisiert. Der Akzeptanz des Fahrverbotes wird durch regelmässige Kontrollen zum Durchbruch verholfen.

Kantonales Radroutennetz / Kernfahrbahn im Pilotversuch

Am 16. Januar 2001 hat der Grosse Rat das Netz der kantonalen Radrouten beschlossen. Seit Beginn dieses Jahres sind die Regionalplaner im Auftrag der kantonalen Arbeitsgruppe Zweiradverkehr (KAZ) daran, in Zusammenarbeit mit den Gemeinden die genaue Linienführung dieser Radrouten zu bestimmen. Die Entwürfe zur definitiven Linienführung und Führungsart der kantonalen Radrouten liegen auch für Birmenstorf vor.

In Übereinstimmung mit der gemeinderätlichen Einschätzung wird aufgrund der hohen Verkehrsbelastung auf der Ortsdurchfahrt (Badenerstrasse/Bruggerstrasse) ein dringlicher Handlungsbedarf zugunsten des Zweiradverkehrs für die Strecke Gebenstorf-Birmenstorf-Baden-Kehl festgestellt.

Nachdem die Möglichkeiten für eine attraktive, direkte und sichere Radverkehrsverbindung sehr begrenzt ist, schlug die KAZ vor, zusammen mit der Gemeinde auch unkonventionelle Lösungen zu prüfen.

Der Ansatz basiert auf der Gestaltung der Ortsdurchfahrt als Kernfahrbahn. Auf dieser sind zwar beidseits je ein Radstreifen von 1,25 m Breite markiert, es wird jedoch keine Mittellinie gezogen. Die Motorfahrzeuglenkerinnen und -lenker richten sich nicht nach der Mittellinie aus, sondern nach dem Radstreifen. Gefahren wird dadurch mehr in der Mitte der Fahrbahn, was wiederum zu vorsichtigerem Fahren führt. Das System der Kernfahrbahn ist insofern neu, als es den zur Verfügung stehenden Raum auf der Fahrbahn je nach Situation den verschiedenen Verkehrsteilnehmenden zuteilt. Die Zweiradfahrenden geniessen dabei in allen Fällen auf dem Radstreifen Priorität gegenüber dem motorisierten Individual-Verkehr und dem Schwerverkehr.

Im Grundsatz ist der Gemeinderat der Meinung, dass die von ihm vorgeschlagene Ersatzroute, abseits der Hauptverkehrsstrasse, für den Zweiradverkehr die sicherste Verbindung aller bisher aufgezeigten Varianten durch das Dorf darstellt.

Die vorgeschlagene Variante ‚Kernfahrbahn mit beidseitigen Radstreifen‘ zeigt nun erstmals eine technisch wie finanziell realisierbare Möglichkeit für eine Radstreifenführung auf, die auf der ganzen Dorfdurchfahrt immerhin ein einheitliches Konzept/Erscheinungsbild aufweist. D.h. sie bietet Gewähr, dass der Zweiradfahrer (und auch der Automobilist) sich auf eine einheitliche Situation einstellen kann, was der Verkehrssicherheit förderlich ist.

Die Zweckmässigkeit und die Akzeptanz einer solchen Lösung wird in einem begleiteten Pilotversuch geklärt. Dieser startete im August 2003 und dauert bis zu den Sommerferien 2004.

Mehrfahrtenkarte der RVBW ab sofort auch wieder innerhalb der Gemeinde erhältlich

Die Bäckerei Lehmann an der Bruggerstrasse 2 ist in die Bresche gesprungen, und hat den Verkauf der RVBW-Mehrfahrtenkarten übernommen.

Mit diesem Entgegenkommen verfügt Birmenstorf wieder über eine eigene Verkaufsstelle für die Mehrfahrtenkarten.

7 Umwelt, Raumordnung

Bestattungswesen

Im Jahre 2003 fanden 7 Erdbestattungen, 7 Beisetzungen in Urnengräbern und 1 Beisetzung im Gemeinschaftsgrab (Urne) statt.

Revision Nutzungsplanung

Die kommunale Bau- und Nutzungsordnung der Gemeinde Birmenstorf vom 26. September 1991 und Änderungen (Teilzonenplanänderung, Änderung Kulturlandplan) vom 03. Juni 1998 basiert auf dem kantonalen Baugesetz vom 02.02.1971. Einerseits haben sich mit dem Inkraftsetzen des neuen Baugesetzes (BauG vom 19.01.1993) und der Allgemeinen Bauverordnung (ABauV vom 23.02.1994) die rechtlichen Ausgangslagen geändert, andererseits ist mit dem Wegfall der ‚projektierten Umfahrungsstrasse‘ entlang dem südlichen Bauzonenrand aus dem kantonalen Richtplan, eine neue Situation gegeben, welche eine Überprüfung des Bauzonenabschlusses sinnvoll machte. Ebenso galt es, das vom Kanton erarbeitete Kurzinventar über die schützens- und erhaltenswerten Bauten in der Gemeinde sowie das Waldnaturschutzinventar umzusetzen.

Die Einwohnergemeindeversammlung hat dem umfangreichen Planungswerk am 25. November 2003 zugestimmt. Gegen diesen Beschluss wurden beim Regierungsrat zwei Beschwerden eingereicht. Wenn das Verwaltungsgericht nicht ebenfalls noch in die Entscheidungsfindung eingebunden werden muss, darf davon ausgegangen werden, dass die Vorlage im Spätsommer 2004 rechtskräftig wird.

Gestaltungsplan Schinebüel vom Gemeinderat beschlossen

Nach Abschluss des kantonalen Vorprüfungsverfahrens hat der Gestaltungsplan Schinebüel vom 02. Juni bis 01. Juli 2003 öffentlich aufgelegt. Die innert Frist erhobene Einsprache konnte auf dem Verhandlungswege erledigt werden.

Der Gemeinderat hat den Gestaltungsplan ‚Schinebüel‘ in Übereinstimmung mit der öffentlichen Auflage vorbehaltlos genehmigt. Das Planwerk hat zwischenzeitlich auch den offiziellen Genehmigungsstempel des Kantons bzw. des Regierungsrates.

Baustatistik 2003

Im Jahre 2003 gingen beim Gemeinderat insgesamt 77 (Vorjahr 65) Baugesuche ein:

Einfamilienhaus	14	(8)
Gewerbliche Bauten	11	
An- und Umbauten	25	(20)
Kleinbauten	17	(27)
Tiefbauten	8	(10)
Bauanfragen	2	

Im vergangenen Jahr wurden 28 Wohneinheiten, davon 8 Einfamilienhäuser fertig gestellt.

Leerwohnungsbestand

Mit Stichtag 01. Juni 2003 waren in Birmenstorf 4 Wohnungen leerstehend, wovon 2 Einfamilienhäuser.

Abfallentsorgung

Sammelergebnisse 2003 (2002)

Hauskehricht, Sperrgut	455,8 t	(446,4 t)
Grünabfuhr	157,7 t	(151,2 t)
Papier, Karton	181,0 t	(147,0 t)
Glas	111,6 t	(85,0 t)
Metalle	12,1 t	(11,2 t)
Total	918,2 t	(840,8 t)
Pro Einwohner 2'330 (2'300)	394,1 kg	(365,5 kg)

Biotop am Bernerweg wird aufgewertet

Der Natur- und Vogelschutzverein Birmenstorf betreut seit 1982 das Biotop am Bernerweg. In den letzten Jahren ist der kleine Teich praktisch verlandet und zugewachsen.

Der Natur- und Vogelschutzverein hat den Teich neu angelegt und dabei die Wasserfläche von bisher 15 – 20 m² auf deren rund 100 m² erweitert. Die Arbeiten dienen dem in der BNO definierten Schutzziel und liegen im öffentlichen Interesse.

An die Kosten von rund Fr. 10'000.00 leistete die Raiffeisenbank aus Anlass ihres 100-jährigen Bestehens einen Beitrag von Fr. 5'000.00. Die verbleibende Hälfte wurde vom Verein getragen!

Fluglärm

Anfangs 2002 wurde der Gemeinderat mittels Petition ersucht, sich beim Flugplatz Birrfeld für eine Verbesserung der Lebensqualität der Anwohner einzusetzen. Im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung erfolgte im Mai des letzten Jahres eine Auslegeordnung mit den Verantwortlichen des Flugplatzes.

Der Gemeinderat nahm die Petition zum Anlass, zwischen Bevölkerung und Flugplatzbetreibern einen vertrauensfördernden Prozess in Bewegung zu bringen bzw. in Bewegung zu halten, nachdem an der Info bereits erste Impulse in diese (richtige) Richtung spürbar wurden.

Den Flugplatzbetreibern wurde in diesem Sinne vorgeschlagen:

- ☞ treffen von Massnahmen die sich rasch und nachhaltig positiv auf das Einhalten der Volten auswirken
- ☞ professioneller Umgang mit Beschwerden von Anwohnern
- ☞ regelmässige Informationen z.B. auch in den amtlichen Publikationsorganen der Anrainergemeinden über den Flugbetrieb im allgemeinen und Besonderheiten im Speziellen
- ☞ Überprüfung der Betriebszeiten in Absprache mit den Anstössergemeinden.

Zwischenzeitlich sind weitere Anstössergemeinden auf diese Anliegen aufmerksam geworden, bzw. haben sich diesen angeschlossen. Die Flugplatzverantwortlichen haben darob eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen.

Anlässlich der ersten Zusammenkunft vom 29. September 2003 würdigten die Gemeindevertreter die erkennbaren Bemühungen der Verantwortlichen, die Lärmimmissionen zu reduzieren. Eine positive Wirkung zeigt dabei die Abnahme der Flugbewegungen von 133'000 in den Achzigerjahren auf 77'000 im Jahre 2002, sowie die verbesserten Instruktionen und die Sensibilisierung von Fluglehrer und Piloten. Letztere soll noch weiter vorangetrieben werden.

Das Anliegen, die Mittagsruhe um eine halbe Stunde von 12:30 bis 13:30 Uhr vorzulegen wird geprüft. Auch setzt man vermehrt auf die Verbesserung der Kommunikation zwischen Flugplatz und Bevölkerung. Letztere muss erkennen können, dass man ihre Anliegen respektiert. Hier gilt das Hauptaugenmerk dem Einhalten der Volten, wenngleich eigentliche Strafsanktionen gegen fehlbare Piloten rechtlich nicht möglich sind.

Der Gemeinderat hofft, an dieser Stelle im nächsten Frühjahr konkrete Resultate aufzeigen zu können.

Abwassersanierung Lindmühle wird wieder an die Hand genommen

Gemäss eidgenössischer Gewässerschutzgesetzgebung sind häusliche Abwässer einer Abwasserreinigungsanlage zuzuführen, wo dies technisch und finanziell mit vertretbarem Aufwand möglich ist.

So wurde im Jahre 1996 der Weiler Müslen/Muntwil (Wohngebäude) an die ARA Rehmatte angeschlossen.

Von dieser gesetzlichen Anschlusspflicht weichen noch die Liegenschaften im Gebiet Lindmühle/Grüt ab.

Ein entsprechendes Projekt wurde lange Zeit parallel zum Vorhaben der Abwasserzuleitung zur Kläranlage Rehmatte (zwischenzeitlich ausgeführt) geführt, dieses dann aber aus zeitlichen Gründen zurückgestellt (Änderung in der Subventionspraxis des Bundes verlangte einen Baubeginn bis November 1997, weshalb das Hauptprojekt ‚Anschluss an ARA Rehmatte‘ prioritär bearbeitet wurde).

Die kantonalen Instanzen haben den Gemeinderat nun wiederholt an diese Pendeuz erinnert. Dieser hat darob beschlossen, die Abwassersanierung Lindmühle/Grüt wieder zu reaktivieren. In einem ersten Schritt werden die Unterlagen aus dem Jahre 1997 in technischer und finanzieller Hinsicht überprüft und hernach die betroffenen Liegenschafteneigentümer im Detail informiert bevor der Gemeindeversammlung ein entsprechendes Kreditbegehren unterbreitet wird.

Technische Betriebe sind ISO-zertifiziert

Im dritten Quartal 1999 haben sich die Technischen Betriebe Birmenstorf mit sieben anderen Gemeindebetrieben aus dem Aargau mit dem Ziel zusammengefunden, gemeinsam ein Qualitätsmanagement nach der internationalen ISO Norm 9001:2000 einzuführen.

Im Vordergrund stand:

- Erstellen der Unterhaltskonzepte für Wasser-, Abwasser- und Elektrizitätswerk
- Kosteneinsparung durch optimale Abläufe
- Einbindung der Arbeitssicherheit (EKAS) in das Unternehmen
- Einführung Stellenbeschreibung und Unterschriftenreglement

Das Qualitätsmanagement nach ISO 9001:2000 ist ein Instrument, um die Qualität der Produkte, den Unterhalt der Anlagen, die Ablauforganisation und den Führungsstil der Technischen Betriebe zu sichern und weiter auszubauen.

Angesichts eines eventuell bevorstehenden Margendruckes durch die Marktöffnung im Energieversorgungssektor ist das Qualitätsmanagement ein bedeutender Teil der nötigen Fitness für die öffentlichen Betriebe.

Vom 26. – 28. September 2000 wurden die Technischen Betriebe zusammen mit den anderen sieben Betrieben dem Zertifizierungs-Audit durch die Firma SQS unterzogen. Die Uebergabe der Zertifizierungs-Urkunde erfolgte am 1. November 2000 in Suhr. Das Zertifikat ist drei Jahre gültig. Die Firma SQS führt jährlich ein Routineaudit durch. Alle drei Jahre muss ein Wiederhol-Audit bestanden werden, damit das Zertifikat wieder um weitere 3 Jahre verlängert wird.

Am 4. September 2003 wurden die Technischen Betriebe Birmenstorf dem ersten Wiederhol-Audit durch die Firma SQS unterzogen. Gemäss Bericht wurden keine Schwachstellen festgestellt.

Wasserversorgung (Auszug aus dem detaillierten Jahresbericht der TBB)

Wasserleitungsnetz der Wasserversorgung Birmenstorf

Länge der Hauptleitungen:

Leitungen kleiner NW 100	3'480 Meter
Leitungen NW 100	8'607 Meter
Leitungen grösser NW 100	<u>11'734 Meter</u>
Total Hauptleitungen	23'821 Meter
Länge Hauszuleitungen:	11'970 Meter
Gesamte Leitungslänge	35'791 Meter

Wasserförderung

Infolge des trockenen Sommers stieg der Wasserbedarf der Gemeinde. Andererseits ging der Quellenertrag zurück.

Die Wasserförderung nahm gegenüber dem Vorjahr um 66'401m³ zu. Die geförderte Wassermenge betrug 342'321 m³. Der Quellenertrag ging um 10'028 m³ auf 86'318 m³ zurück.

Wasserverluste

Die Verluste sanken von 7,8 % auf 4,4 %. Verluste bis ca. 16 % gelten als normal. Die Verluste beinhalten Ableseverschiebungen, den Wasserverbrauch der Feuerwehr, Strassen- und Reservoirreinigungen usw.

Wasserverkauf

Der Wasserverbrauch der Gemeinde erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 72'989 m³ auf 327'377 m³ (plus 28.69%).

Trotz des trockenen Sommers wurde der Wasserverbrauch der Jahre 1989 und 1991 nicht übertroffen. Im Jahr wurde 1989 wurden 25'251 m³ Wasser mehr verkauft (ohne den Weiler Müslen gerechnet, da dieser bis 1997 eine eigene Wasserversorgung besass).

Der 12. August 2003 war für die Wasserversorgung Birmenstorf der Tag mit dem grössten Verbrauch des Jahres 2003. Um ihn zu decken, mussten 2'736 m³ in 24 Stunden gefördert werden (2002 betrug die Tagesspitze 1'851 m³). Dies ergibt einen Verbrauch pro Einwohner von ca. 1'189 Litern an diesem Tag, allerdings unter Einschluss der Gewerbebetriebe.

Zum Vergleich war der 12. Februar 2003 der Tag mit dem geringsten Wasserverbrauch. Es mussten nur 481 m³ in 24 Stunden gefördert werden. Vermutlich weilten viele Einwohner in den Skiferien. Pro Einwohner ergibt dies einen Wasserverbrauch von 209 Liter in 24 Stunden.

Der mittlere Tagesverbrauch von Birmenstorf betrug ca. 897 m³. Dies ergibt einen Verbrauch pro Einwohner von ca. 390 Litern pro Tag.

Wasserbezug in Müslen

Am 1. Oktober 1997 wurde die Wassergenossenschaft Müslen durch die Einwohnergemeinde Birmenstorf übernommen. Im Dezember 1997 wurde mit dem Bau des Wasserübergabeschachtes für den Wasserbezug ab Rütihof begonnen. Am 11. März 1998 wurde Müslen von der Quelle Bettelchuchi abgetrennt. Der gesamte Wasserbezug für Müslen erfolgt nun ab Rütihof über den Uebergabeschacht Müslen.

In der Zeit vom 1. Oktober 2002 bis 30. September 2003 wurden 16'350 m³ (8'704 m³) Wasser bezogen und 16'628 m³ (8'414 m³) Wasser abgegeben. Zahlen in Klammern betreffen die Vorjahreswerte. Infolge des trockenen Sommers verdoppelte sich der Wasserverbrauch in Müslen.

Leitungserneuerungen

- Infolge der Erschliessung der Gemeinde Birmenstorf mit Erdgas wurden folgende Wasserleitungen erneuert:
 - Weigass ab Badenerstrasse bis Weigass Nr. 1, ca. 35 Meter der alten Leitung NW 90, neu GD NW 125.
 - Bollstrasse ab Bruggerstrasse bis Bollstrasse Nr. 10, ca. 50 Meter der alten Leitung NW 100, neu GD NW 125, inkl. Hydrantenzuleitung, neuer Hydrant und Schieber Schinebuelstrasse.
 - Seilersgrabeweg ab Oberhardstrasse bis Haus Nr. 1, ca. 48 Meter der alten Leitung NW 100, neu GD NW 125.
- Mit dem Projekt Ableitung Schluubach / Erneuerung Kirch-, Eggstrasse und Widedgass wurden bis Ende 2003 folgende Wasserleitungen erneuert:
 - Im Lindeweg wurde die Leitung NW 40 von ca. 70 Meter Länge durch eine neue Leitung PE 160 (NW 130) ersetzt.
 - In der Kirchstrasse wurde die Leitung NW 150 auf einer Länge von ca. 130 Meter bis auf die Höhe Geuggewegli durch eine neue Leitung PE 250 (NW 205) ersetzt.

Netzunterhalt / allgemeine Arbeiten

(Die Zahlen in Klammern zeigen die Vorjahreswerte)

- Im vergangenen hydraulischen Jahr mussten 16 (11) Wasserleitungsbrüche behoben werden.
- Alle drei Reservoirs wurden durch den Brunnenmeister Kurt Meyer gereinigt.
- An sämtlichen Hydranten wurde die Funktionskontrolle durchgeführt und die Spindeln gefettet.
- Es wurden 13 Hydranten revidiert. An 5 Hydranten wurde auf das revidierte 'Unterteil' ein neues Hydranten-Oberteil vom Typ Hinni 6006 (einarmig) montiert. Der Hydrant Nr. 55 an der Bollstrasse wurde ersetzt durch Typ Hinni 6006 mit neuem Unterteil.
- Entsprechend dem 15-jährigen Rhythmus mussten 17 (33) Wasseruhren ausgetauscht werden.
- 11 (6) Neu- oder Umbauten wurden neu ans Wassernetz angeschlossen.
- Die Aufnahme der Werkleitungspläne der Wasserversorgung auf eine Datenbank wurde abgeschlossen.
- Die vom Geometer mutierten Neubauten wurden von der Firma von Arx im Werkleitungsplan nachgeführt.

Wasseruntersuchungen

Das Wasser wurde dreimal durch das Kant. Laboratorium untersucht und entsprach zum Zeitpunkt der Probenahmen vollumfänglich den hygienisch-mikrobiologischen Anforderungen an Trinkwasser gemäss der Hygieneverordnung.

Es kann also auch als Tafelwasser auf jedem Tisch empfohlen werden. Der Nitratwert im Grundwasserpumpwerk Lindmüli war bei allen Proben knapp unter dem Toleranzwert von 40 mg/l. Durch die Mischung mit dem Wasser von Baden in der Mischstation beträgt der Nitratwert im Leitungsnetz jedoch zwischen 23 bis 28 mg/l.

Abwasser

Verrechnetes Abwasser gemäss Frischwasserverbrauch

Der verrechnete Abwasserzufluss der Gemeinde erhöhte sich. Er stieg um 28'438 m³ auf 216'222 m³, plus 15,14 %.

Gepumpte Wassermenge nach ARA Rehmatte

Die im Jahr 2003 zur ARA Rehmatte geförderte Abwassermenge betrug 655'887 m³ (im Jahr 2002, 636'067 m³), ohne den Anteil von Mülligen.

Erweiterung / Erneuerungen am Abwassernetz

Mit dem Projekt Ableitung Schluubach in die Reuss / Erneuerung Kirch-, Eggstrasse und Widegass wurde bis Ende 2003 die Schluubachleitung, Centub NW 800, von der

Reuss bis zur Kirchstrasse, Abzweigung Widegass erstellt. Im Bereich der Kirchstrasse ist auch die Abwasserleitung, Centub NW 400, ersetzt worden.

Die Kosten belaufen sich, gemäss Gemeindeversammlung vom 12.06.2002, für die Schluubachleitung auf Fr. 1'022'000.00 und für die Schmutzwasserleitung auf Fr. 431'000.00.

Allgemeine Unterhaltsarbeiten am Abwasserleitungsnetz

- Reinigung Schmutzwasserleitungen gemäss GEP. Das Netz wurde in vier Etappen eingeteilt, wobei eine Etappe jährlich gereinigt wird.
- Im Bereich der Haldenstrasse mussten an einigen Sauberwasser- und Drainageleitungen sehr starke Kalkablagerungen entfernt werden. Für diese Arbeiten wurde die Firma Franz Pfister AG beauftragt.
- In einer Bauparzelle an der Haldenstrasse musste die Drainageleitung verlegt werden.
- Bei einigen Kanalisations- und Einlaufschächten mussten die Schachdeckel neu versetzt beziehungsweise angepasst werden.

8 Volkswirtschaft

Waldhütte Schönert

Die Waldhütte Schönert erfreut sich für private Anlässe einer ungebrochen hohen Nachfrage. Sie war an insgesamt 164 (Vorjahr 155) Tagen bzw. Abenden vermietet. Mit 81 bzw. 83 Anlässen hielten sich ortsansässigen und auswärts wohnende Mieter die Waage

Restauffüllung Bollere

Die Ortsbürgergemeindeversammlung hat am 25. November 2003 die Kriterien für die Restauffüllung ihrer Parzelle Nr. 640 in der Bollere beschlossen. In deren Rahmen wird der Gemeinderat mit der Kies Merz AG nun einen entsprechenden Vertrag abschliessen.

Josef Friedrich, Müslen – 50 Jahre Leiter Mäusesammelstelle

Seit seinem 15. Lebensjahr leitet Herr Josef Friedrich, Müslen, die dortige amtliche Mäusesammelstelle.

Von den meist jugendlichen Fallenstellern hoch geschätzt und von den Feldmäusen gleichermassen gefürchtet, übt er dieses Amt nunmehr seit 50 Jahren mit grosser Sorgfalt aus und weiss darüber auch so manche Geschichte zu erzählen.

Der Gemeinderat gratuliert Herrn Josef Friedrich zu seinem nicht alltäglichen Jubiläum und freut sich, dass er diese Funktion noch weiter ausübt.

Elektrizitätsversorgung (Auszug aus dem detaillierten Geschäftsbericht der Technischen Betriebe Birmenstorf)

Stromeinkauf

Der Stromeinkauf erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,16% auf 18'972'375 kWh.

Stromverkauf

Der Stromverbrauch der Gemeinde erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 4,44 % auf 17'620'608 kWh.

Aenderung des Stromverbrauches zum Vorjahr nach Bezügergruppen:

	2002 / 2003	2001 / 2002	2000 / 2001	1999 / 2000
Grossbezüger	+ 4,97 %	+ 0,28 %	+ 1,51 %	+ 6,55 %
Gewerbe	+ 2,88 %	+ 3,93 %	+ 4,37 %	+ 10,76 %
Haushalte	+ 3,05 %	+ 0,36 %	+ 2,97 %	+ 4,48 %
Öffentl. Gebäude*	+ 4,91 %	+ 5,77 %	- 3,58 %	- 16,50 % *

*Die Kläranlage Werd wurde im Dezember 1999 aufgehoben. Deshalb reduzierte sich der Stromverbrauch in der Tarifgruppe ‚öffentliche Gebäude‘. Die Kläranlage Rehmatte und das Abwasserpumpwerk Werd sind Grossbezüger.

Arbeiten am Niederspannungsnetz

(Die Zahlen in Klammern bedeuten immer die Vorjahreswerte)

- Insgesamt wurden 14 (7) Neu- oder Umbauten am Netz angeschlossen.
- Im Rahmen des Sanierungsprogrammes der Verteilkabinen wurden die VK 1 an der Bruggerstrasse ersetzt.
- Sämtliche Verteilkabinen und Trafostationen wurden gereinigt.

Das Elektrizitätswerk unterhält und betreibt folgendes Kabelnetz:

Mittelspannungsnetz 16 kV (Kabel u. Betonmasten-Freileitung)	ca.	8'820 m
Niederspannungsnetz (Haupt u. Anschlussleitungen)	ca.	40'550 m
Strassenbeleuchtung	ca.	14'640 m
Steuerkabel (Rundsteuerung, Wasserversorgung und Signalkabel)	ca.	<u>19'710 m</u>
Gesamte Leitungslänge	ca.	83'720 m

Rundsteueranlage

Die Rundsteueranlage in der Trafostation konnte im Juni 03 inkl. Sender ersetzt werden. Neu wurde ein Leistungsregler eingebaut. Die Anlage kann neu auch über den PC im Büro der Technischen Betriebe im Gemeindehaus betrieben und überwacht werden.

Störungen

- Im Jahr 2003 traten keine nennenswerten Störungen auf.
- Während Grabarbeiten im Heigelweg wurde ein Hausanschlusskabel durch einen Bagger abgetrennt. Nach ca. 2 Stunden konnten wieder alle Kunden mit Strom versorgt werden.

Zählerwesen

Entsprechend dem 15-jährigen Rhythmus mussten 40 (26) Elektrozähler revidiert bzw. ausgetauscht werden. Der grössere Teil wurde durch neue Zähler ersetzt. In diesem Verfahren sind noch 236 Zähler eingeteilt. Ab dem Jahre 1976 wurden die Zähler dem Stichprobenverfahren zugeteilt, zurzeit sind dies 972 Zähler.

Hausinstallationskontrollen

Gemäss der Niederspannungs-Installationsverordnung wurden folgende Kontrollen durch die TB-Birmenstorf organisiert und durch das Kontrollbüro Meyer in Windisch durchgeführt:

- Abnahmekontrollen 25 (12)
- Nachkontrollen 9 (11)
- Periodische Kontrollen 37 (28)

Ab 2004 werden die Hausinstallationskontrollen gemäss der NIV 02 durchgeführt.

Erweiterung / Erneuerungen am EW Netz

- Infolge der Erschliessung der Gemeinde Birmenstorf mit Erdgas wurden folgende Rohrblöcke verlegt:
 - Weigass ab Badenerstrasse bis Weigass Nr. 1, ca. 35 Meter Kabelschutzrohre 2 x NW 120
 - Bollstrasse ab Bruggerstrasse bis Bollstrasse Nr. 10, ca. 50 Meter Kabelschutzrohre 4 x NW 120. Bei der Abzweigung Schienebüelstrasse wurde ein Gatic-Schacht eingebaut.
 - Seilersgrabeweg ab Oberhardstrasse bis Haus Nr. 1, ca. 48 Meter Kabelschutzrohre 4 x NW 120
 - Heigelweg ab Abzweigung Juchstrasse bis Oberzelglistrasse, ca. 45 Meter Kabelschutzrohre 4 x NW 120
 - Oberhardstrasse ab neuem Gatic-Schacht beim Kreisel Badenerstrasse bis Abzweigung Chileweg, ca. 80 Meter Kabelschutzrohre 4 x NW 120
- Mit dem Projekt Ableitung Schluubach / Erneuerung Kirch-, Eggstrasse und Widedgass wurden bis Ende 2003 entlang der Schluubachleitung folgende EW Leerrohre verlegt:

- Ab Reuss bis Mülligerstrasse, ca. 60 Meter Kabelschutzrohr 1 x NW 120
- Ab Mülligerstrasse bis TS Dorf, ca. 140 Meter Kabelschutzrohre 4 x NW 120

Strassenbeleuchtung

- Im Zuge des Sanierungskonzeptes für die Strassenbeleuchtung wurden 6 alte Pilzleuchten inkl. Kandelaber am Seilersgrabeweg und an der Oberhardstrasse ersetzt. Neu wurden Minilux-Leuchten 70 W eingesetzt.
- An der Oberhard- und Haldenstrasse wurden, zugunsten der Verkehrssicherheit, 2 zusätzliche Leuchten erstellt.
- An der Badenerstrasse / Abzweigung Fislisbacherstrasse wurde ein Kandelaber durch ein Fahrzeug beschädigt und musste ersetzt werden. Die Kosten konnten weiterverrechnet werden.
- In der Zeit vom 01.01.03 bis 08.01.04 mussten 30 (40) Lampen ersetzt werden. Zu diesem Zweck wurde jeweils die Hebebühne der Elektr. Genossenschaft Siggenthal gemietet.

9 Finanzen, Steuern

Finanzen

Für die detaillierten Abschlusszahlen 2003 wird auf die Jahresrechnung mit separaten Erläuterungen verwiesen.

Abschreibungen / Schuldenstand

Rechnung 2003

	Einwohner- gemeinde	Wasser- versorgung	Elektrizitäts- versorgung	Abwasser- beseitigung	Abfall- entsorgung
Verwaltungsvermögen/Vorschüsse per 1.1.2003	1'643'926.16	-439'252.45	-3'316'016.29	1'300'300.81	13'115.06
./. passivierte Abschreibungen	26'250.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Bereinigtes Verwaltungsvermögen	1'617'676.16	-439'252.45	-3'316'016.29	1'300'300.81	13'115.06
+ Nettoinvestitionen 2003	1'325'301.80	333'715.85	247'268.35	-154'322.55	
Massgebender Restbuchwert per Ende 2002	2'942'977.96	-105'536.60	-3'068'747.94	1'145'978.26	13'115.06
Davon 10 % vorgeschriebene Abschreibungen	294'298.00	0.00	0.00	114'598.00	1'312.00
Aufwandüberschuss Rechnung 2003					2'303.60
Zusätzliche Abschreibungen 2003	825'103.86	184'376.95	584'775.30	24'704.95	
Nettoschulden per 31.12.2003	1'349'826.10			1'006'675.31	14'106.66
Guthaben per 31.12.2003		289'913.55	-3'653'523.24		

Verlustscheininkasso an Stadt Baden übertragen

Um Aufwand und Ertrag bei der Verlustscheinbewirtschaftung zu optimieren, hat der Gemeinderat beschlossen, das Know-how und die Synergien der Stadt Baden zu nutzen. Im Rahmen einer Vereinbarung wurde das Verlustscheininkasso vorläufig für eine eineinhalbjährige Versuchsphase der Stadt Baden übertragen.

Steuern

Steuerausstände

Die Sektion Bezug/Kantonssteuerkontrolle des kantonalen Steueramtes hat die Kantonssteuerabrechnungen der Einkommens- und Vermögenssteuern, Grundstückgewinnsteuern, Erbschafts- und Schenkungssteuern, Nachsteuern und Bussen im Jahre 2002 summarisch und materiell geprüft und genehmigt.

Der Steuerausstand der Gemeinde Birmenstorf lag per Ende 2003 unter dem Kantons- bzw. Bezirksmittel (Kanton 19 %, Bezirk Baden 19 %, Gemeinde Birmenstorf 16 %). Das Mahn- und Betreuungswesen hat einen guten Stand und gibt zu keinen Bemerkungen Anlass. Wir danken den Steuerpflichtigen für die pünktliche Bezahlung der Steuern ebenso wie der Finanzverwaltung für die in allen Bereichen des Steuerbezuges geleistete sehr gute Arbeit.

Stand der Einschätzungsarbeiten:

	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Total der Steuerpflichtigen	1'244	1'278
davon erledigt per 31.12.2003	1'240	1'110
	<hr style="width: 50%; margin-left: auto; margin-right: 0;"/> 4	168
definitiv veranlagt	99,6 %	86,9 %

Die Ausstände aus dem Jahr 2001 betreffen Fälle, welche durch das kantonale Steueramt behandelt werden (Buchprüfungen usw. Die Einschätzungsarbeiten der Periode 2002 liegen über den Vorgaben des kantonalen Steueramtes.

Ausserhalb der obigen Statistik wurden 57 Kapitalzahlungen sowie 21 Grundstückgewinnsteuerveranlagungen abgewickelt.

Es wurden 10 Einsprachen eingereicht. Davon konnten bis heute 10 Fälle abgeschlossen werden.

24 Steuerpflichtige mussten wegen Nichtabgabe der Steuererklärung gebüsst werden. Die Bussen bewegen sich bis zu Fr. 10'000.